

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ  
für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: fünf Haus monatlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,85 Mark; ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H., Halle, Verdensteichstraße 14

Herausgeber:  
Otto Kilian

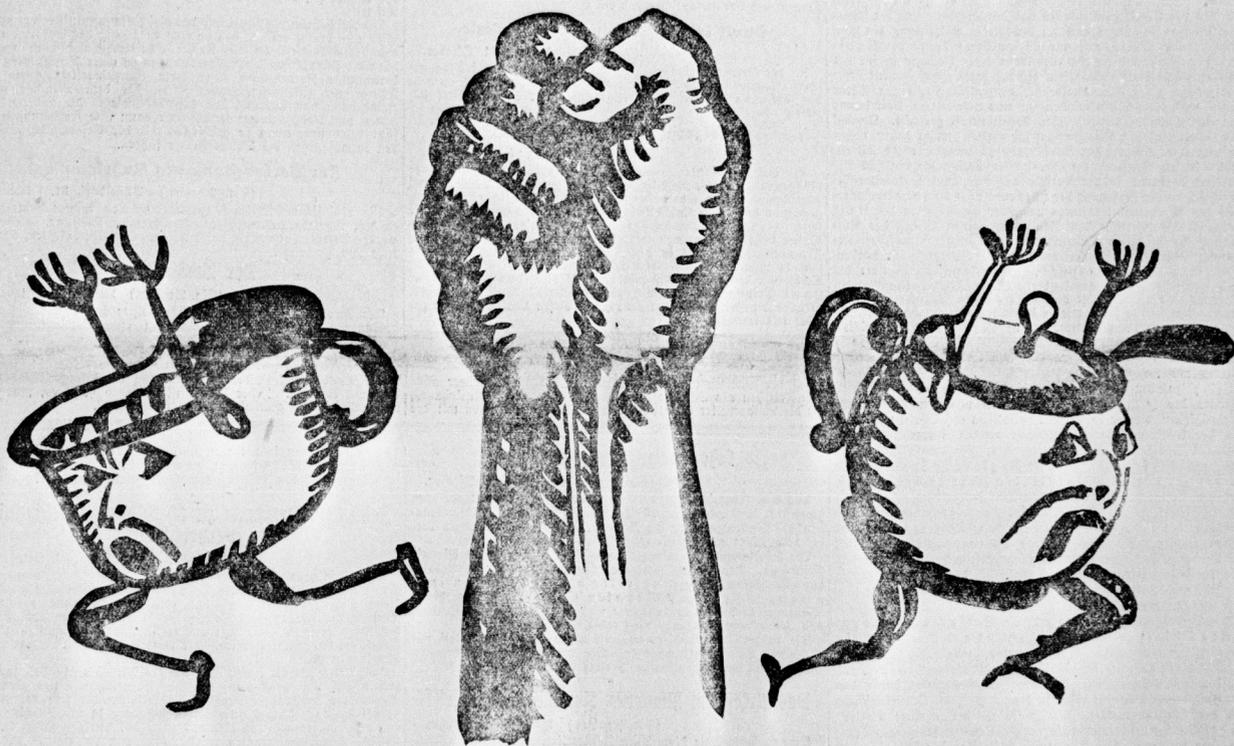
Einzelpreis: 5 Goldpfennig t. d. Reichsmesse Halle u. Gottlebe 35 Goldpfennig t. Halle am 1. April. Manuskripte zu richten nach Halle, Verdensteichstr. 14. Tel. 1045 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf. Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Postfachnummer: Leipzig 1066 65 Fritz Kreis, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 31. Oktober 1924

4. Jahrgang \* Nr. 205

## Der Rote Tag Mitteldeutschlands!



### An das mitteldeutsche Proletariat!

Der Rote Frontkämpfer-Bund und der Rote Jungsturm rufen zu Sonntag, den 2. November nach Halle die Arbeiter-Frontkämpfer und die jungen Proletarier zum ersten mitteldeutschen Roten Frontkämpfer-Tag auf.

Das Ziel der großen Massenfundgebung ist, die revolutionäre Arbeiterschaft zu sammeln zum Kampf gegen imperialistische Kriegsgefahr und gegen die immer unerhörter werdende kapitalistische Ausbeutung. Durch das Auftreten der gewaltigen Massen der Ausbeuteten soll und wird der Spuk der „Deutschen Tage“ und der Schwarz-Rot-Gold-Veranstaltungen für immer hinweggeweht werden. Zweifellos werden die proletarischen Massen durch Massenaufmärsche fundiert, daß das rote Herz Mitteldeutschland fest steht und sich durch keine reaktionären Gewalten niederzwingen läßt.

Imperialistische Kriegsgefahren drohen aufs Neue. Die Wahlen zum englischen Unterhaus, bei denen die MacDonalds Partei eine ungeheure Niederlage erlitt, beweisen, daß das Ende der pazifistischen Ära gekommen ist. Die neue konservative Regierung, die sich bilden wird, ist ein Beweis dafür, daß die Massen die Sozialdemokratie nicht verlassen, aber noch nicht so weit sind, sich der revolutionären kommunistischen Führung anzuschließen, ist aber auch gleichzeitig ein Beweis dafür, daß die Weltbourgeoisie mit Riesenschritten neuen Interventionen gegen Sowjet-Rußland und neuen imperialistischen Zusammenstößen entgegensteuern will. Die kommunistische Partei bezieht aufs Lebhafteste das

Vorgehen der Klassenorganisation der mitteldeutschen proletarischen Frontkämpfer. Wenngleich die Ziele der kommunistischen Partei bedeutend weiter gehen, als die des K.F.B., wenngleich die kommunistische Partei mit aller Kraft und aller Energie, die im revolutionären Proletariat wohnt, die Organisierung der Revolution, den Sturz des kapitalistischen Ausbeutungssystems erkämpft, so unterstützt sie doch mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den mitteldeutschen Roten-Frontkämpfer-Tag.

Klassengenossen! Klassengenossinnen! Die kommunistische Partei, die Vorhut des revolutionären Proletariats, fordert Euch auf, aus allen Kreisen Halle-Merseburgs am Sonntag in Halle zusammenzukommen. Es gilt, durch Massenaufmärsche zu beweisen, daß das revolutionäre Proletariat auf dem Posten ist und bleibt. Es gilt, durch den Massenaufmarsch dem Proletariat die Kraft und die Stärke zu geben, die allen Anhängern der reaktionären Gewalten gemessen ist. Es gilt, die Energien des Proletariats zusammenzufassen, daß ein neuer Vormarsch der Arbeiterklasse ermöglicht wird. Schluch mit der Offensive des Kapitals! Vorwärts zur Gegenoffensive der Arbeiterklasse!

Sorgt dafür, daß am 2. November die Stadt Halle im Zeichen des roten Banners des Proletariats steht! Die Bourgeoisie soll erzittern vor der Wucht des proletarischen Aufmarsches. Die Stadt Halle sei am 2. November das Heerlager des revolutionären Proletariats.

Dieser Massenaufmarsch wird und muß die Antwort sein auf die Terrormaßnahmen der deutschen Bourgeoisie und ihrer sozialdemokratischen Partei. Er steht am Beginn des großen Gegenstreiches, den das deutsche Proletariat gegen die entfremdete vereinigte Ausbeuter, der schwarzweißroten und der schwarzrotgelben Reaktion, führen wird. Der nächste Schritt wird die große Generalabrechnung am 7. Dezember sein. Am Sonntag gilt es deshalb zu beweisen, daß die deutschen Massen nicht nur ungeschwächt, sondern mit erhöhter Kraft, gesteigertem Willen und höchstem Energiebewusstsein in diesen Kampf ziehen.

Genossinnen und Genossen! Marschiert am Sonntag zu Tausenden und aber Tausenden auf! Zeigt damit, daß der Rote Tag Mitteldeutschlands der Auftakt werden muß für den Sieg der Arbeiterklasse über das deutsche und das internationale Ausbeuterpad!

Bezirksleitung der kommunistischen Partei Halle-Merseburg  
Bezirksleitung der kommunistischen Jugend Halle-Merseburg

Die Kundgebungen beginnen am Sonnabend Abend um 8 Uhr mit der Begrüßungsfeier im großen „Volkspart“-Saal. Am Sonntag, ab 10 Uhr vormittags, Kundgebungen in sämtlichen „Volkspart“-Sälen. Um 12 Uhr im großen Saale Fahnenübergabe. Nachmittags kameradschaftliches Beisammensein mit musikalischen Vorträgen, Rezitationen.



# Neue Ergebnisse der englischen Wahlen

(Eig. Draht.) London, 31. Oktober.

Nach dem am 28. d. M. stattgefundenen Wahlergebnisse haben die Konservativen 400 Mandate mit 5 700 000 Stimmen, die Arbeiterpartei 151 Mandate mit 5 000 000 Stimmen und die Liberalen 40 Mandate mit 2 000 000 Stimmen erzielt. Dazu kommen noch vier unabhängige Mandate.

Die Konservativen haben 159 Sitze gewonnen und 6 verloren, die Arbeiterpartei 24 gewonnen, 65 verloren, die Liberalen 9 gewonnen, 120 verloren, die Unabhängigen 1 gewonnen, 1 verloren.

## Genosse Salfatwa gewählt!

London, 31. Oktober.

Im Londoner Stadtviertel Battersea wurde der Genosse Salfatwa ein Kandidat, mit einer Mehrheit von 500 Stimmen gewählt. Genosse Salfatwa war nicht als Kandidat der Arbeiterpartei, sondern als Kommunist aufgestellt. Da für die Wahl einfache Majorität ausschlaggebend ist, fielen die übrigen kommunistischen Kandidaten durch, obwohl sie eine bedeutende Stimmenzahl auf sich vereinigten.

Je englischer das Wahlergebnis wird, desto bedeutender wird das Übergewicht der konservativen Mandate und desto härter die Niederlage der Arbeiterpartei und die völlige Vernichtung der Liberalen.

Ueber die Bedeutung dieses Wahlergebnisses schreibt der „Kommunistische Briefkasten“:

„Warum fiel MacDonald, über dessen politische Anportierbarkeit die heftigste Klasse Englands zunächst entsetzt war, in Ungnade? Weil sich erwies, daß zwar die Führer der Labour-Party gelehrte Agenten der Bourgeoisie und ihrer Interessen geworden waren, daß aber die proletarischen Massen der Labour-Party nicht gewillt waren, auf den Schwandel der Klassenharmonie und der Notwendigkeit des Aufgebens des Klassenkampfes hereinzutreten. Immer härter und hartnäckiger wurde der Druck der englischen Arbeiterklasse auf das MacDonald-Kabinett, immer mehr lag die englische Bourgeoisie ein, daß das Abwärtswandern und die Demotisierung der sozialistischen Folgerer statt der erwarteten Anwendung des Protektarismus zum Sozialismus nur ein scheinbares Tempo der Revolution zu bewerkstelligen und des Verwirklichens eines Sozialismus für das revolutionäre Klassenbewußtsein erzeugt hätte. Als die englischen Kapitalisten einen MacDonald über die bürgerliche Regierung führen ließen, waren die Spekulationen auf eine Schwächung, Verminderung und Zurückverwerfung der englischen Arbeiterkraft gerichtet. Obwohl MacDonald und sein Ministerkabinett sich eifrig bemüht haben, diesen Auftrag ihrer Gönner zur Ausführung zu bringen, ergab sich ein Fehler in der Rechnung der ehrenwerten Lords: die englische Arbeiterklasse machte in der Periode der sogenannten Arbeiter-Regierung dank der Zurückverwerfung der Quälereien über die Dampfmännerwerke des MacDonald-Kabinetts und über die Absichten der hinter diesem Kabinett agierenden Kapitalisten einen Prozeß der Aufklärung durch, dessen Auswirkungen von außerordentlicher Bedeutung für die internationale revolutionäre Bewegung sein werden.“

Die Enttarnung der englischen Arbeiterbewegung ist über die halb mitleidigen, halb zweifelnd-reformistischen Hypothesen MacDonalds hinaus. Weil diese die englischen Bourgeoisie fürchten, darum greifen sie sich wieder das Staatskammer, um die Frucht des Selbes und der Profitmacherei ungehindert durch die sozialen Empörern hindurch zu retten.

Der englische Imperialismus, der seine Kraft aus der Unterdrückung und Ausplünderung seiner Kolonialländer jagt, kämpft mit sich freigerenden Schwierigkeiten, die noch durch die Absatzschwierigkeiten der Industrie des Mutterlandes und den Konkurrenzschwierigkeiten, die den britischen Kapitalisten auf Schritt und Tritt von Frankreich und Amerika gemacht werden, vermehrt werden. Weder Libérale, noch Konservativen, noch MacDonald konnte die Arbeitslosigkeit heiligt. Keine Regierung in England ist bisher der Schwierigkeiten Herr geworden, die nach dem Kriege das Gefüge des britischen Imperiums außerordentlich erschüttert haben. Die Selbständigkeitsbestrebungen der Dominions, die nationalrevolutionären Entwicklungen in den einzelnen wichtigen Kolonien schreien die unumschränkte Herrschaft der Londoner Bankiers und Rüstungsprofiteure. Sie haben ihre Position so sehr geschwächt, daß sie gegenüber der aggressiven expansionistisch-imperialistischen Politik Frankreichs einen Wächter nach dem anderen machen müßten.

Der Versuch mit MacDonald war ein Versuch um untergeordneten Objekten. Nicht daß er tatsächlich der proletarischen Klasse, die ihm Vertrauen schenkt, gebietet und deshalb die Bourgeoisie enttäuscht hätte, nein, der Einfluß MacDonalds auf die Arbeiterklasse war im Schwinden. Das englische Protektariat folgte dem Kaiser seiner Majestät nicht in den Sumpf des Opportunismus und der Klassenharmonie. MacDonald als der „christliche Kaffler“, der zwischen den Klassenlagern verhandeln wollte, fand eines Tages die Türe versperrt. Die Bourgeoisie hatte ihm den Stuhl vor die Füße gelegt.“

## Der Finanzminister bereitet die Dawes-Steuern vor

(Eig. Draht.) Berlin, 30. Oktober.

Der Reichsfinanzminister hat die Vertreter der Länder zu einer gemeinsamen Besprechung nach Berlin gerufen. In dieser Sitzung wird über die „Umformung der Steuern“ berichtet. Es handelt sich um die Vereinigung der Steuererhebung. Auch über die Umsetzung des Ausgleichs der Finanzen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll gesprochen werden. Gleich nach dem Zusammentritt des neu gewählten Reichstages sollen die neuen Steuererfolge vorgelegt werden. Bis zum 1. April sollen die neuen Steuererfolge durchgeführt sein.

Der freiprezierte Reichstag hat die grundlegenden Dawes-Gesetze angenommen, der neue Reichstag muß die Dawes-Gesetze ausführen. „Umformung der Steuern“ und „Vereinigung der Steuererhebung“ bedeuten nichts anderes, als daß die wertvollsten Steuern die jährlich zu zahlenden 2/3 Millionen Goldmark aufzubringen haben und außerdem noch die gesamten Steuern aufzubringen haben und welche Steuern sollen vereinfacht werden? Die indirekten Steuern, die am wenigsten Arbeit macht, ist der Lohnzahn. Aber die indirekten Steuern, die in der Fabrik erhoben werden. Über Arbeit machen die Steuern auf den Besitz, die Erbschaftsteuer, die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Körperschaftsteuer usw. Alle diese Steuern zu erhöhen, ist sehr kompliziert, weil unsere Kapitalisten ja so machtlos sind. Alle die Besteuerungen sollen genaue Angaben ihnen soll ganz verschwinden und von den anderen wird nur ein Teil wenig erhoben werden, während die indirekten Steuern erhöht werden. Das sind die Auswirkungen der Dawes-Gesetze, die bescheidenweise erst nach den Wahlen dem deutschen Volke vorgelegt werden. Nach den Wahlen werden die Kapitalisten ihr blaues Steuererhebungs vom Lohne auch erst nach den Wahlen, bei der Wahl am 4. Mai hat man den Erwerbslosen angeführt, bei der Wahl, die nicht gehalten worden sind, bei der Dezember-Wahl inzentriert man einen künstlichen Preisabbau, der nach den Wahlen sofort durch neue tiefe indirekte Steuern wieder beseitigt wird. Das müssen unsere Genossen bei der Wahltagung besonders beachten.

# Der mitteldeutsche Gemeindearbeiterstreik abgewürgt!

Gestern fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über den mitteldeutschen Gemeindearbeiterstreik statt. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, der gegenüber dem Magdeburger Schiedsspruch eine Verschlechterung um einen Pfennig pro Stunde brachte. Beide Parteien stimmten diesem Schiedsspruch zu. Trotzdem in dem Schiedsspruch ausdrücklich festgelegt ist, daß Maßregelungen nicht stattfinden dürfen, sind im heillosen Wasserwerk dreizehn Mann nicht wieder eingestellt worden, darunter drei Betriebsräte. Den Nichtwiedereingestellten wurde gesagt, daß sie noch näheren Befehl erhalten werden.

Wir haben gleich bei Ausbruch des Streikes klar und deutlich gesagt, daß die reformistischen Gewerkschaftsführer den Streik zu keinem erfolgreichen Anfang bringen werden. Wir konnten diese Behauptung von Anfang an aufstellen, weil wir die Praxis der reformistischen Gewerkschaftsführer zur Genüge kennen und weil wir von der ganzen Führung des Streikes von vornherein wußten, daß dieser Streik zu keinem vollen Erfolg führen kann. Wir haben mit unserer Kritik der Streikführung während der Dauer des Streikes juristisch gehalten, weil wir den reformistischen Gewerkschaftsführern nicht den billigen Vorwand geben wollten, behaupten zu können, durch die Kritik der Kommunisten wären sie zum Streikabbruch gezwungen gewesen. Wir werden in einem besonderen Artikel die Lehren aus dem mitteldeutschen Gemeindearbeiterstreik ziehen.

## Unter dem Zeichen des Dawes-Planes Betriebs Einschränkungen der Wittenberger Seifenpulverfabrik

Wittenberg, 31. Oktober.

Die Abschließung, die durch den Dawes-Plan herbeigeführt ist und die Betriebs Einschränkungen und Malleinstellungen nach sich zieht, wirkt sich auch in Wittenberg aus. Schon zeigen sich dabei die ersten Vorboten der schweren Krise. Die Komplexwerke lassen ihre Arbeiterinnen schon wochentags 12 Stunden pro Woche arbeiten und geben jetzt über die Arbeitszeit bis auf 24 Stunden herab. Nur der geringe Kampf der Arbeiter gegen die Dawes-Gesetze macht den Betriebs Einschränkungen und Arbeiterentlassungen ein Ende.

## Streik in der Grazer Metallindustrie

(Eig. Draht.) Graz, 31. Oktober.

In der Grazer Metallindustrie sind alle Lohnverhandlungen gestoppt. Eine Anzahl Betriebe traten sofort in den Streik, an dem bis jetzt etwa 800 Mann beteiligt sind. Der Streik breitet sich weiter aus.

## Erfolgreicher Banarbeiterkampf

Duerfurt, 31. Oktober.

Die hiesigen Maurer traten am 29. Oktober zur Abwehr einer Forderung in die Lohnklasse II geschlossen in den Streik. Nach zweitägiger Dauer wurde derselbe mit dem ersten abgebrochen, so daß ab heute eine Lohnerhöhung von 5 Pf. pro Stunde in Kraft tritt. Der Stundenlohn beträgt somit 7 Pfennig. Maßregelungen dürfen nicht vorgenommen werden. Bedauerlicherweise traten die Zimmerleute nicht mit in den Kampf, sonst wäre die Forderung von 7 Pfennig Stundenlohn restlos durchgedrückt worden. Wo nicht hier der Solidaritätsgedanke, der hier einen der besten Tage (Weipzig), seine Hand im Spiel gehabt? Doch nur Gebuld, es wird die Zeit kommen, wo auch mit diesen Leuten Struktur redet werden wird.

## Landarbeiter setzen die Entlassung der Falzisten durch

(Eig. Draht.) Dresden, 31. Oktober.

Auf dem Rittergut Windisch-Boren hatte der Gutsherr achtzehn Falzisten als Scholare angestellt, die eine bessere Entlohnung als die Landarbeiter erhielten. Die Landarbeiter drohten mit der

## Schandurteile und kein Ende

(Eig. Draht.) Nordstettin, 30. Oktober.

Das Schöffengericht in Rudow ist abends drei Tage lang gegen 25, meistens jugendliche Genossen, wegen Landfriedensbruchs. Sie sehen unter der Anklage, im Mai dieses Jahres verübte Gewalt aufmarschierende Jugend überfallen haben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten 131 Monate Gefängnis. Das Gericht ging aber über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und verurteilte die Genossen zu insgesamt 12 Jahren 3 Monaten Gefängnis. Da, dieses Klagenurteil bedauerte außerdem noch in der Urteilsbegründung, daß „leider“ auf Justizhaus nicht erkannt werden könne. Die verurteilten Genossen nahmen dieses ungeschickte Urteil mit Ruhe und Gelassenheit entgegen. Vor dem Reichslande brauchten hochzujauch auf das revolutionäre Protektariat durch die Luft.

## Das Urteil im Plauerer Kommunikenprozeß!

(Eig. Draht.) Plauen, 31. Oktober.

Eine großangelegte Unanständige Justifikation gegen kommunistische Genossen Plauen, behauptete gegen das Gericht. Eine große Arme von Besatzungszeugen war gegen die angeklagten Genossen aufmarschiert. Die Anklage, die auf Aufruhr, Bedrohung, versuchter Entführung und Landfriedensbruch lautet, stützte sich auf einen Erwerbslosenentlassung und eine Konferenz, die die Vertreter der Plauerer Stadtverordneten und den Unternehmern hatten.

Die Anklage brach aber im großen und ganzen zusammen, trotzdem konfrontierte das Schöffengericht nach 4 1/2 stündiger Beratung folgendes Urteil: Der Genosse Bartsch wurde zu sieben Monaten Gefängnis und die Genossen Veeg und Hantsch zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt! Die übrigen acht Angeklagten mußten freigesprochen werden.

## 45 Monate Gefängnis gegen hungernde Arbeiter

(Eig. Draht.) Schwerin, 31. Oktober.

Das Parzimer Amtsgericht verurteilte 10 Genossen zu insgesamt 45 Monaten Gefängnis. Das angebliche „Verbrechen“ der Angeklagten geschah während der verberberischen Inflation am 1. April 1921. Die Arbeiterführer war vom Hunger bedroht und als außerdem noch auf dem Wochenmarkt verdobernde Heringe verkauft wurden und die Gemüthslieder freilich, bemächtigte sich der Arbeiterführer eine große Erregung. Eine Kommission verhandelte mit der Stadtverwaltung. In der Zwischenzeit sogen die Besatzungsmänner zu einer Wollerei und beschlagnahmten drei Pfund Butter. Für die Arbeiterführer ist aber der Hunger ein Verbrechen und bescheiden wurden die angeklagten Arbeiter und Arbeiterinnen zu 45 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Arbeiter wegen Notwehr verurteilt!

Während des Ausnahmezustandes hatten in Mierow die Kriegsveterane eine Demonstration veranstaltet.

Die patriotische und nationalfeindliche Stimmung hatten sie sich durch Mierow eingebracht. Als es Deutschland gegenwärtig, besatzmännern einige Arbeiter das Verbrechen mit parlamentarischen Mitteln. Deswegen überließen die Kriegsveterane 8 bis 10 Arbeiter. Sie schlugen die Arbeiter mit den Gewehrholzen, und weil sich die Arbeiter deswegen zur Wehr

Einkennung der Arbeit, wenn nicht die Falzisten entlassen werden. Darauf wurden zwölf Falzisten sofort entlassen und die verbleibenden den sechs zu bemessenen Lohn wie die übrigen Landarbeiter beschäftigt.

## Schiedsspruch im Buchdruckergewerbe

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Oktober.

Gestern Abend wurde im Reichsarbeitsministerium für die Buchdrucker ein Schiedsspruch gefällt, nach dem der Spitzenlohn vom 1. November 1924 bis 2. Februar 1925 auf 37 Mark festgelegt worden ist.

## Die Lohnbewegung der Hamburger Hafenarbeiter

(Eig. Draht.) Hamburg, 31. Oktober.

Gestern ist nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und dem Hamburger Hafenbetriebsverein eine Einigung über die Lohnhöhe zustande gekommen. Da die Gewerkschaftsführer die Lohnhöhe noch nicht bekanntgegeben haben, so haben die Hamburger Hafenarbeiter die Vermutung, daß ihre Forderungen nicht voll berücksichtigt worden sind. Die Hafenarbeiter sind entschlossen, falls ihre Forderungen nicht voll erfüllt werden, den Kampf für diese Forderungen mit den stärksten Mitteln durchzuführen.

## Weitere Verhandlung der Eisenbahner-Gewerkschaften

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Oktober.

Heute findet eine Besprechung der Eisenbahnbeamten-Gewerkschaften mit dem Reichsbahngesellschaft statt. Die Reichsbahngesellschaft hat bekanntgegeben, daß sie ebenso wie das Reichsfinanzamt der Ansicht sei, daß die Erhöhung der Gehälter noch nicht spruchreif sei.

Die Reichsbahngesellschaft und das Reichsfinanzministerium haben offen und brutal erklärt, daß sie eine Erhöhung der Gehälter nicht bewilligen können, da die Kassen eine Erhöhung nicht tragen können. Anstatt nun die Vorbereitungen zu einer Durchsicht der berechtigten Forderungen den Kampf vorzubereiten, gehen die Führer der Eisenbahner-Gewerkschaften bei dem Minister anshambrieren und betteln. Die Eisenbahner und die anderen Beamten und Reichsarbeiter werden nur dann ihre Forderungen erfüllt bekommen, wenn sie geschlossen mit der Gesamtarbeiterkraft den Kampf gegen die Dawes-Gesetze führen.

## Zur Vorbereitung des Ruhrkampfes

(Eig. Draht.) Düsseldorf, 31. Oktober.

Die rheinisch-westfälischen Betriebe nehmen immer zahlreicher zu dem Betriebsratelängere am 2. November Stellung. Überall werden Delegierte gewählt, darunter auch Sozialdemokraten, Christliche und Parteiloie.

## Der Brotbetrug

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Oktober.

Der Zweckerbad Berliner Bäckermeister hat mit der Preisprüfungsstelle für Berlin-Brandenburg eine Vereinbarung getroffen, wonach die Brotpreisbildung freigegeben alle unter Preis nach Brotgewicht weiterhin amtlich festgelegt werden soll. Der Brotpreis soll zwar der gleiche bleiben, aber jede Steigerung der Mehlpreise soll in der Verminderung des Brotgewichtes zum Ausdruck kommen. Jeder Bäcker ist dann, so heißt es, „für ein angemessenes Brotgewicht selbst verantwortlich“.

Leuten, wurden jetzt 4 von ihnen von der Klassenjustiz zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Es ist überflüssig, zu betonen, daß den Falzisten kein Haar getrümmt wurde!

## Zehn Arbeiterinnen zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt!

(Eig. Draht.) Essen, 31. Oktober.

Die Staatsanwaltschaft Essen hatte gegen den Bergmann Gronau und die Arbeiterin Plum und zehn Arbeiterinnen Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben. Während der Auslieferung der Bergarbeiter wollten die beiden Genossen eine Rache der Witz, errichten. Es wurde eine Verhandlungskommission gebildet, die handelnde Arbeiterchaft wartete das Ergebnis der Verhandlungen ab.

Drei Polizeibeamte treten während des Prozesses als Besatzungszeugen auf und behaupten, daß die Angeklagten einen Demonstrationsszug gebildet hätten, um die Streikbrecher von der Zucht zu holen. Die Zeugen verwickelten sich aber in Widerspruch, daß der Staatsanwalt in diesem Punkte die Anklage fallen lassen mußte. Die Demonstrationen wurden aber von der Polizei ausmit andergetreiben. Ein Beamter schlug auf einen Erwerbslosen mit dem Säbel. Es ist selbstverständlich, daß die Erregung der Arbeiterchaft sich gegen die Prokuration zur Wehr stellte. Wegen dieses Laibens wurden nun die zehn Arbeiterinnen zu Gefängnisstrafen von je 3 Monaten und zur Zahlung von je 20 M. Geldstrafe verurteilt!

## Ungeklärte Begründungen zur Kommunikenhaft

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Oktober.

Vor einigen Tagen hatte die Kriminalpolizei in den Räumen der Kommunistischen Jugendinternationale eine Broschüre, „Die Weiße und die Rote Armee“, beschlagnahmt. Zu der Broschüre, die bereits im Jahre 1919 verbreitet wurde, hat der Genosse Münzberg vor seiner russischen Reise ein Vorwort geschrieben, mit welchem dann die Broschüre in Winter 1919/20 herauskam. Seit Jahren ist der Wert der Broschüre so hoch wie eingestuft. Gestern ist nun plötzlich dem Genossen Münzberg eröffnet worden, daß auf Grund dieser Broschüre gegen ihn ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet wird.

## Heraus mit den 7000!

Betriebe senden Delegierte nach Berlin.

(Eig. Draht.) Sessen, 31. Oktober.

Eine Besatzungsvereinigung der hiesigen Betriebe protestierte aus scharfe gegen das Wüten der Klassenjustiz. Ein Protesttelegramm wurde an die Reichsregierung geschickt. Weiter wurde beschloßen, zwei Delegierte, einen Kommunisten und einen Sozialdemokraten, nach Berlin zu entsenden und bei den maßgebenden Stellen eine sofortige Amnestie zu beantragen.

## Keine Auflösung des Berliner Stadtparlaments

(Eig. Draht.) Berlin, 31. Oktober.

In der gestern, Donnerstag, stattgefundenen Tagung der Stadtverordnetenversammlung kam der kommunistische Antrag auf Auflösung des Stadtparlaments zur Abstimmung. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, der Demokraten und der Deutschnationalen von den Rändern der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des Zentrums und der Sozialdemokraten abgelehnt.

# Die imperialistischen Truppen greifen in China ein

Die bürgerliche Presse läßt sich aus China fabeln:

**Tientsin, 30. Oktober.** Die verbündeten Truppen, einschließlich der amerikanischen Kontingente, haben Befehl erhalten, zum Schutze der Bahnlinie Tientsin-Peking abzurücken. Die Vertreter der auswärtigen Mächte berufen sich dabei auf einen bestehenden Vertrag, der die Freiheit dieser Bahn für den ungehinderten Verkehr mit der Hauptstadt gewährleistet.

Der Krieg in China gibt den imperialistischen Mächten die seit langem erwartete Gelegenheit zu neuem aktiven Eingreifen in China. Diese Vorfälle, die angeblich „zum Schutze der Europäer“ unternommen werden, haben in Wirklichkeit den Zweck, den Einfluß der imperialistischen Staaten in China zu vergrößern. Obige Meldung zeigt, daß sie nun die wichtigste chinesische Bahnlinie befehligt haben.

Die national-revolutionäre Bewegung, die in allen Kriegslagern mächtig im Steigen begriffen ist, wird die Antwort auf diese Provokation der ausländischen Kapitalisten nicht schuldig bleiben.

# Die Kommunistische Partei Englands für die indische Opposition

(Eig. Drahtm.) London, 31. Oktober.

Die KPC hat ein Telegramm an Lord Reading, den Vizekönig von Indien geschickt, in dem sie energisch gegen die Bestätigung des Führers der indischen national-revolutionären Bewegung protestiert.

„Als Vertreter der englischen Arbeiterregierung sollten Sie es nicht als Ihre Aufgabe erachten, die Grundrechte der Freiheit anzutasten, die die englische Labour Party immer bereitwillig hat. Die erste Aufgabe einer wirklichen Arbeit der englischen Arbeiterregierung wird es sein, die Unterdrückungsmaßnahmen aufzuheben, die die imperialistische Militärbürokratie gegenüber den indischen Arbeitern und Bauern anwendet. Die KPC wird alles tun, um dies zu beschleunigen. Sie dankt dem Vizekönig dafür, daß er in brutaler Weise sich als Vertreter der imperialistischen Unterdrückung gezeigt hat, denn das wird die indischen Arbeiter und Bauern dazu treiben, daß sie sich bald unter der Fahne der Kommunistischen Partei zusammenschließen.“

Um die oppositionelle Bewegung schneller unterdrücken zu können, hat der Vizekönig bekanntlich ein Ausnahmegericht erlassen, durch das Standesurteile aus drei englischen Beamten gebildet werden, die das Recht haben, jeden Urteilspruch zu fällen. Denunzianten, die an einer Verführung beteiligt waren, aber der englischen Behörde über die Verführung geben, bleiben strafflos.

# Der Erbe des Herzogs und Herr Macdonald

(Eig. Drahtm.) London, 31. Oktober.

Die Macdonalds und Genossen, die Führer der Labour Party, haben nicht nur bei förmlichen Hofflichkeiten sich sonst als durch- aus hoch- und salonfähig erwiesen, sie haben auch seit Beginn der Arbeiterregierung die Labour Party mit den Augen der liberalen Bourgeoisie wie der konservativen Lords durchaus salonfähig gemacht. Es steht also dem Eintritt von feudalen Persönlichkeiten so wenig wie dem Eintritt von Kapitalisten in die Labour Party ein Hindernis entgegen. Aber dieser Tage bekannt wird, daß der ältliche Sohn und Erbe des Herzogs von Bedford, der Marquis Tavish hat sich Gemahlin in die Macdonald-Partei eingetrennt und hat bereits als Vorhänger einer Wahlversammlung der Labour Party fungiert.

# Heber den „Sinowjew-Brief“

(Eig. Drahtm.) London, 31. Oktober.

Wie die „Humanität“ mitteilt, stimmt der Inhalt des von Macdonald veröffentlichten Sinowjew-Briefes auffallend überein mit dem Inhalt der russischen Zeitschriften und der beiden von Schebentse, Wieselmann usw. unterzeichneten Schreiben, die an die Adresse der englischen Parteiführer, so auch an Macdonald geschickt wurden.

# Die Herriot-Bresse gegen den Georgienchwind

Die „Ere Nouvelle“, das offizielle Organ Herriots, widmet ihren Leitartikel den menschenwürdigen Verfassungen Georgiens: „Trotz der Telegramme der Zeitungskorrespondenten sind Bräuden, Lärm und Geschanden nicht gestört. Der Anstand war nicht allgemein, er lag nur in der Hand der Charaktere. Die Missetäter war die kleine Stadt Gori mit kaum 4000 Einwohnern. Menschliche wüste Agitatoren reisten nach Georgien. Sie wollten nicht nur hier, sondern auch in Dagestan einen Aufstand provozieren. Die Bevölkerung aber reagierte nicht auf ihre Erwartungen. Die Be-

# Der Rote Stern

15 Ein utopischer Roman von H. Rodanzow Aus dem Russischen überetzt von H. Z. M. Erschienen im Verlag der Jugendinternationale, Berlin-Schöneberg (Nachdruck verboten).

Die Zeit der Kanalkauten brachte einen ungeheuren wirtschaftlichen Aufschwung; die Industrie blühte und der Klientelstand ebte ab. Es gab eine große Nachfrage nach Arbeitskräften, die Arbeitslosigkeit verschwand völlig. Als jedoch das große Werk beendet war, und zusammen mit ihm auch die kapitalistische Kolonialisierung der wüsten Gegenden, kam es bald zu einer wirtschaftlichen Krise, und die soziale Welt wurde durchschauert. Die soziale Revolution brach aus. Und abermals spielte sich alles verhältnismäßig friedlich ab; die Hauptmasse der Arbeiter war der Streit, und nur in seltenen Fällen und einigen Orten, fast ausschließlich in ländlichen Bezirken, kam es zu Unruhen. Schritt für Schritt unterlag die Grundbesitzer dem Un-



willigen bei der Organisation kooperativer Unternehmungen eine große Rolle. Der Streit ist es schwer, der Schwierigkeit bei der Verteilung der Arbeit im Sinne der Arbeiter zu begegnen. Ungefähr hundert Jahre bestand für alle, ausgenommen die penkionierten Kapitalisten, die allgemeine Arbeitslosigkeit, zuerst der Schritt unterlag die genaue Berechnung der freien Arbeit geschehen, bei dieser die letzten Ueberreste des alten Systems auszumauern. Das ganze Bild war schön und harmonisch, nicht wie bei uns von Blut und Pulverrauch bedeckt; ich empfand unwillkürlich ein Gefühl des Neides. Sprach darüber mit Netti, da wir zusammen das Buch lasen.

wegung wurde durch die britischen Truppen unterdrückt, mehrere Agitatoren wurden verhaftet und darauf die Ruhe wieder hergestellt. Durch diesen kurzen und gemeinen Zustand hat das georgische Komitee alle Hoffnungen verloren, jemals wieder die Gelegenheit zu gewinnen. Dies haben wir unparteiisch festzuhalten und der objektiven Information, zur Kennzeichnung. Nachdem schon bürgerliche Blätter gedeutet hatten, daß die „Volkshebung“ in Georgien nur ein Feind der imperialistischen Politik war, mußte auch die Herriot-Bresse zugeben, daß die Agitatoren über nur den Kalkül der 2. Internationale verbreitet hat, erlogen sind. Neue Schwindelnungen über „Erhebungen“ gegen die russische Sowjetmacht zu verbreiten. Es braucht eben Wahlmaterial.

# Polnische Spionageorganisation in Rußland

(Eig. Drahtm.) Moskau, 31. Oktober.

Die „G.W.U.“ (polnische Polizei) entdeckte eine große Spionageorganisation, die von den Führern und den Mitarbeitern der polnischen Orlonossmission, die die diplomatische Post benutzen, gegründet worden ist. Die Schuldigen sind dem Gesetz übergeben worden.

# Die russische Kohlenproduktion

(Wp.) Moskau, 30. Oktober.

Im letzten Wirtschaftsjahr (bis zum 1. Oktober 1924) hat die Kohlenproduktion einen Umfang von 53 Prozent der Friedensproduktion (1913) erreicht. Die Ausbeute des Donbass war mit 717 Millionen Kubik Fuß 6 Prozent der Friedensleistung; an zweiter Stelle steht das Kuznets mit 597 Millionen Kubik Fuß oder 23,8 Prozent der Friedensleistung. Wohlige Erfolge sind in anderen kleineren Revieren zu verzeichnen.

# Berunglückte Fasziistenfeier

(Eig. Drahtm.) Rom, 31. Oktober.

Die Fasziistenfeierlichkeiten anläßlich des Jahrestages des Marsches auf Rom haben unter allgemeiner Teilnahme vollständig stattgefunden. Gegenüber früheren ähnlichen Feiern konnte eine demokratische Partizipation der Bevölkerung festgestellt werden.

# „Avanti!“ beschlagnahmt

(Eig. Drahtm.) Mailand, 31. Oktober.

Der „Avanti!“ (zentralistisch) ist wegen Veröffentlichung eines Artikels gegen die Brotpreiserhöhung beschlagnahmt worden.

# Katholizismus Kanierung

Wien, 30. Oktober.

Camillo Cattignini, der internationale jüdische Schieber, kam hier immer mehr. Wie jetzt bekannt wird, sollen seine jüdischen Verpflichtungen gebildet sein. Ja, jetzt wird bereits gemeldet, daß der alte Camillo gar nicht daran denkt, seinen Rückzug von 25 Millionen Goldmark zu veräußern. Anstatt hat er auch neue Kaufzüge gegen das österreichische Profitarzial seine Finanzlage verbessert.

# Brotwucher in Wien

(Eig. Drahtm.) Wien, 30. Oktober.

Gestern ist hier die Erhöhung des Brotpreises auf 8500 Kronen in Kraft getreten. Gleichzeitig erklärten die bürgerlichen Blätter, daß sich der Brotpreis im Laufe der nächsten Woche auf 9000 Kronen erhöhen wird. Unbekümmert selbst um polizeiliche Vorkehrungen führen die Brotreueger, allen voran die Profifabrikanten, insbesondere die berühmten Hammerbrotbäcker, ihren Hungerfeldzug durch.

# Streit der Gasarbeiter in der Tschechoslowakei

(Eig. Drahtm.) Prag, 30. Oktober.

Anfolge der brüsten Ablehnung der Forderung der Gasarbeiter durch die einzelnen Städte haben 10 000 Gasarbeiter die Arbeit niedergelagt.

# Beamte und Arbeiter Hand in Hand

(Eig. Drahtm.) Paris, 30. Oktober.

Das revolutionäre Gewerkschaftsamt von Nantes hat im Verein mit der Bezirksorganisation des Brennebeckes ein Massenmeeting für die gesamte Gegend für die Beamten der verschiedenen 1800 Fabriken Julage einberufen. Beamte und Arbeiter brachten einmütig den Rat des Einbisses und forderten auf zum geschlossenen einheitlichen Kampf aller Werktätigen gegen die bald reichs, bald links frisierte Diktatur der Ausbeuter.

# Die Antauti

„Ich weiß nicht“, meinte der Jüngling, „mir scheint, daß Sie Unrecht haben. Es ist wahr, daß auf der Erde die Gegenstände weit stärker sind, und daß die Natur der Erde weit freigelegter Schläge und Tod verteilt, als unter dem Himmel.“  
„Recht ist das“, meinte der Ältere, „aber der Reichtum der Erde von allem Anfang an unerschöpflich größer war, als der unsere; die bedeutend größere Sonne gibt ihr die lebendige Kraft. Sehen Sie, um wie viele Millionen Jahre unter Planeten ist, als der unsere; und wie viele Menschen jedoch entstand bloß einige zehntausend Jahre vor der unsere, und ich leister heute vielleicht nur um zwei höchstens drei Jahrzehnte voraus. Ich halte mir dies, beiden Menschen als zwei Kinder vor. Der Ältere besitzt einen ruhigen, gleichmäßigen Charakter, der Jüngere ist stürmisch und explosiv. Der jüngere Bruder versteht es schlechter, seine Kräfte zu verwerten, vergeudet sie, begeht mancherlei Fehler: seine Arbeit war voller Kränkheiten und unruhig. Reist, da er ins Jünglingsalter gekommen, leidet er unter qualvollen Kränkheiten, die Hälfte größer und härter ist, als der ältere Bruder, wird er nicht dann unter unsere alte Natur weit schöner und reicher gefaltet? Ich weiß es nicht, doch scheint mir, daß dem so sein wird.“

Geführt von Memis Harem Kopf, lehrte der Ketheronoff ohne weitere Umstände den Weg nach dem fernen Ost. Schon war es ihm gelungen, sich den ungewohnten Lebensbedingungen anzupassen und auch mit den größten Schwierigkeiten der Wertsprache fertig zu werden, als Memis ein Tages mittels die Hälfte des Weges fast zurückgelegt, die höchste Geschwindigkeit erreicht worden, nun an merke ich diese vermindern.  
„Im gleichen Augenblick, da Memis diese Worte sprach, drehte sich auch und stehend der Ketheronoff. Die Erde, die sich ihm seit langer Zeit aus einer großen, leuchtenden Kugel in eine kleine, und aus der kleinen Kugel in einen grünlichmühen, nahe der Sonnenfläche lebenden Stern verandelt hatte, glitt nun aus dem unteren Teil des schwarzen Himmelsgebölges in die obere Halbkuugel, und der rote Stern erhob sich über uns gefunktelt hatte, kam zu unteren Füßen nieder.  
„Nach einem Hundert Stunden, und der Mars verandelt sich in eine kleine weiße Kugel, und gar bald unterziehen wir auch zwei kleine Sternchen, eine Weggenossen, — Deimos und Phobos, unschuldige, winzige Planeten, die ihre furchtbaren Namen wirklich

# Ein Kampfjahr unserer französischen Bruderpartei

Unter Heber Bruderorgan, die „Volksstimme“, veröffentlicht folgende Rundgebung des politischen Bureaus der KPC:

„Im Augenblick, wo die Reaktion des Reichs ihre Verfolgungen gegen das kommunistische Proletariat Deutschlands verdoppelt, richtet die Kommunistische Partei Frankreichs an ihre Brüder jenseits des Rheins ihren Sympathie- und Solidaritätsgruß.“

Unter den Aufzügen des sozialistischen Präsidenten Ebert hält die Weiße Reaktion Deutschlands 7000 kommunistische Arbeiter in ihren Kertern gefangen. Jeden Tag macht die Kaffenjütl neue Opfer. Gleich nach der Auflösung des Reichstages werden die 62 kommunistischen Abgeordneten ins Gefängnis geworfen oder von der Polizei gesucht, um eingesperrt zu werden.

Die Regierung Herriot verbündet sich mit den Polizisten, um den kommunistischen Kandidaten den Eintritt in die besetzten Gebiete zu unter-

lagen. Diese Angriffe auf die Kommunisten zeigen den Proletariats Deutschlands und Frankreichs ihre Aufgabe. Anfolge dieser Verfolgungen ist mehr denn je Pflicht der Proletariat beiderseits des Rheins, eine energische, gemeinsame und proletarische Aktion gegen die verbrecherischen Pläne der amerikanischen und europäischen Bourgeoisie, die von den Sozialdemokraten unterstützt werden, gegen die Durchführung des Dames-Plans zu führen.

Die französischen Arbeiter senden allen Opfern der kapitalistischen Gewalt ihren brüderlichen Gruß. Sie werden ihren Kampf gegen die Folgen des Dames-Plans ohne Wanken weiter fortführen gemäß den Resolutionen der internationalen Konferenz in Köln und unter der Leitung der Exekutive der 3. Internationale.“

# Beste Nachrichten

## Sozialdemokratische Gemeinheit

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 31. Oktober.

Ein besonderes Bild von Gemeinheit lieferten sich die Sozialdemokraten des Kieler Stadiparlaments. Schon bei Besprechung der kommunistischen Vorschläge über Freilassung der politischen Gefangenen protestierten sie nicht zum mindesten, später ein sozialdemokratischer Stadtratsmitglied es, bei Besprechung der Hundsteuer, die revolutionären Arbeiter mit Hundenzu vergleichen, denen man Sowjetknechte umhängen müsse. Nur durch seine Fraktionskollegen wurde er vor einer Traktat Freigelassen.

# Auflösung des Sächsischen Landtags gewiß

Dresden, 31. Oktober.

Die sozialdemokratische Fraktion hat heute in ihrer Gesamtheit einen Antrag auf Auflösung des Landtages und Neuwahlen am 7. Dezember eingebracht. Damit haben sich also die „rechten“ SPD-Mitglieder dem Beschluß der „linken“ Landesparteiangehörigen gefügt. Und warum auch nicht? Bei der Aufstellung der Kandidatenlisten werden sie ja nach diesem Beschluß liebevoll berücksichtigt.

# Der Diktator in Berlin eingetroffen!

Von Regierungsvertretern begrüßt ...

Berlin, 31. Oktober.

Der künftige Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist gestern, von Paris kommend, in Berlin eingetroffen. Zu seinem Empfang hatte sich auf dem Bahnhof außer einigen Regierungsvertretern auch Oskar Young eingeladen.

# Huh, huh!

Das Wollfische Telegraphenbureau meldet:

„Eine Prüfung der bei dem kommunistischen Funktionär Knud in der Grenzstraße in Berlin aufgefundenen Explosivstoffe ergab, daß es sich entweder um Gurochro oder um umgearbeitete Kuckaufberkarter von Wollfischengruben handelt. Die Explosivstoffe, Schlagsaumwolle und amerikanischen und englischen Pulver gefüllt wurden. Nach den Blättern hat der preussische Minister des Innern, Severing, den Direktor der Berliner politischen Polizei zum Vortrag über die Angelegenheit befohlen.“

Der Wahlkampf wird immer heftiger. Da glaubt auch Herr Severing, etwas zur Hand gegen die Kommunisten tun zu müssen. Er hat seine Spießbürger, der zum Bräutigam seiner Generalsangeter steht, wird diese Meldung nicht ohne Wirkung bleiben.

Stresemann vollparteilicher Spitzenkandidat. Stresemann, der große Mann der Stinnes-Partei, hat eine Kandidatur in der Provinz abgelehnt, da er an der Spitze der Reichspartei der Deutschen Volkspartei stehen wird.

„Ich weiß nicht“, meinte der Jüngling, „mir scheint, daß Sie Unrecht haben. Es ist wahr, daß auf der Erde die Gegenstände weit stärker sind, und daß die Natur der Erde weit freigelegter Schläge und Tod verteilt, als unter dem Himmel.“  
„Recht ist das“, meinte der Ältere, „aber der Reichtum der Erde von allem Anfang an unerschöpflich größer war, als der unsere; die bedeutend größere Sonne gibt ihr die lebendige Kraft. Sehen Sie, um wie viele Millionen Jahre unter Planeten ist, als der unsere; und wie viele Menschen jedoch entstand bloß einige zehntausend Jahre vor der unsere, und ich leister heute vielleicht nur um zwei höchstens drei Jahrzehnte voraus. Ich halte mir dies, beiden Menschen als zwei Kinder vor. Der Ältere besitzt einen ruhigen, gleichmäßigen Charakter, der Jüngere ist stürmisch und explosiv. Der jüngere Bruder versteht es schlechter, seine Kräfte zu verwerten, vergeudet sie, begeht mancherlei Fehler: seine Arbeit war voller Kränkheiten und unruhig. Reist, da er ins Jünglingsalter gekommen, leidet er unter qualvollen Kränkheiten, die Hälfte größer und härter ist, als der ältere Bruder, wird er nicht dann unter unsere alte Natur weit schöner und reicher gefaltet? Ich weiß es nicht, doch scheint mir, daß dem so sein wird.“

„Ich weiß nicht“, meinte der Jüngling, „mir scheint, daß Sie Unrecht haben. Es ist wahr, daß auf der Erde die Gegenstände weit stärker sind, und daß die Natur der Erde weit freigelegter Schläge und Tod verteilt, als unter dem Himmel.“  
„Recht ist das“, meinte der Ältere, „aber der Reichtum der Erde von allem Anfang an unerschöpflich größer war, als der unsere; die bedeutend größere Sonne gibt ihr die lebendige Kraft. Sehen Sie, um wie viele Millionen Jahre unter Planeten ist, als der unsere; und wie viele Menschen jedoch entstand bloß einige zehntausend Jahre vor der unsere, und ich leister heute vielleicht nur um zwei höchstens drei Jahrzehnte voraus. Ich halte mir dies, beiden Menschen als zwei Kinder vor. Der Ältere besitzt einen ruhigen, gleichmäßigen Charakter, der Jüngere ist stürmisch und explosiv. Der jüngere Bruder versteht es schlechter, seine Kräfte zu verwerten, vergeudet sie, begeht mancherlei Fehler: seine Arbeit war voller Kränkheiten und unruhig. Reist, da er ins Jünglingsalter gekommen, leidet er unter qualvollen Kränkheiten, die Hälfte größer und härter ist, als der ältere Bruder, wird er nicht dann unter unsere alte Natur weit schöner und reicher gefaltet? Ich weiß es nicht, doch scheint mir, daß dem so sein wird.“



„Ich weiß nicht“, meinte der Jüngling, „mir scheint, daß Sie Unrecht haben. Es ist wahr, daß auf der Erde die Gegenstände weit stärker sind, und daß die Natur der Erde weit freigelegter Schläge und Tod verteilt, als unter dem Himmel.“  
„Recht ist das“, meinte der Ältere, „aber der Reichtum der Erde von allem Anfang an unerschöpflich größer war, als der unsere; die bedeutend größere Sonne gibt ihr die lebendige Kraft. Sehen Sie, um wie viele Millionen Jahre unter Planeten ist, als der unsere; und wie viele Menschen jedoch entstand bloß einige zehntausend Jahre vor der unsere, und ich leister heute vielleicht nur um zwei höchstens drei Jahrzehnte voraus. Ich halte mir dies, beiden Menschen als zwei Kinder vor. Der Ältere besitzt einen ruhigen, gleichmäßigen Charakter, der Jüngere ist stürmisch und explosiv. Der jüngere Bruder versteht es schlechter, seine Kräfte zu verwerten, vergeudet sie, begeht mancherlei Fehler: seine Arbeit war voller Kränkheiten und unruhig. Reist, da er ins Jünglingsalter gekommen, leidet er unter qualvollen Kränkheiten, die Hälfte größer und härter ist, als der ältere Bruder, wird er nicht dann unter unsere alte Natur weit schöner und reicher gefaltet? Ich weiß es nicht, doch scheint mir, daß dem so sein wird.“

# R. V. D.

Veranstaltung für Halle-Merseburg  
 Rosen u. Kaffee-Veranstaltung 14. Nov.  
 1924 - Soldatenvereine 107 001.  
 1. Nov. 8 u. 11 Uhr. Besichtigung der  
 Gedenkstätte. Eintritt 20 Pf. u. 5 Pf. Ein-  
 trittsbeitrag 20 Pf. u. 5 Pf. Ein-  
 trittsbeitrag 20 Pf. u. 5 Pf.

## Ortsgruppe Halle

Ortsgruppe Halle. Die Mitglieder und Funktionäre versammeln sich morgen nachmittag  
 1/2 Uhr im „Schwan“ zur Teilnahme an der Besichtigung der Familie Reimann.  
 Oberleitend. Die Mitglieder haben an der Besichtigung der Familie Reimann  
 teilzunehmen.  
 Besichtigungsdienstag. Freitag, abends 8 Uhr, „Produktion“, wichtige Sitzung.

## Halle-Saalfeld

Arbeitsgemeinschaften für das Arbeitsgebiet Magdeburg am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im Lokal „Sonne“.  
 Arbeitsgemeinschaften für das Arbeitsgebiet Weitz am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Arbeitsgemeinschaften für das Arbeitsgebiet Weitz am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Arbeiter. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Hammer. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Jülicher. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Mansfelder Seckreis

Ortsgruppe. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Osterfeld. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Halle. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Halle. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Halle. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Mansfelder Geitzkreis

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Merseburg

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Sangerhausen

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.  
 Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Bitterfeld

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Zeitz

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Leipzig

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Zwickau

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Chemnitz

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Kreis Dresden

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

## Veranstaltungen des „Roter Frontkämpfer-Bund“

### Ortsgruppe Halle

Freitag abends 8 Uhr in der „Produktion“...  
 Freitag abends 8 Uhr in der „Produktion“...  
 Freitag abends 8 Uhr in der „Produktion“...

### Saalkreis

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Merseburg

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Sangerhausen

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Bitterfeld

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Zeitz

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Leipzig

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Zwickau

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Chemnitz

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

### Kreis Dresden

Wittenberg. Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Kleinen Schwan“.

**Gibt euren Kindern nur das Beste!**

Für Ihre Kinder haben Sie bestimmt alles übrig, denn sie bilden das kommende Geschlecht, auf das sich Ihre Hoffnung richtet.

Die hygienische Herstellung und unser Kinnverfahren sind die Ursache, dass „Schwan im Blaueband“ von Kindern mit Vorliebe als Brotaufstrich gegessen wird, und Sie können ihnen so viel Butterbrot geben, wie Sie wollen, weil dies nicht nur der geringe Preis der Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“ ermöglicht, sondern dies auch durch ihre leichte Verdaulichkeit sich besonders für die Kinder eignet.

**Preis 50 Pfennig** das Halbfund in der bekannten Packung.

**Schwan im Blaueband** frisch geküht

**Roter Frontkämpfer-Bund**

Ortsgruppe Halle a. d. S.

Sonntag abend 8 Uhr im „Volkspart“

## Begrüßungsfeier

für die am Sonntag, dem 2. November 1924 stattfindende

### Fahnenübergabe

befehle aus Musik-Darbietungen, Rezitationen und Ansprache. Zum Schluß das Chormerit von Kamerad Walter Troppenz.

**„Drei Fronten“**

Die hallische Arbeiterkassette ist zu diesem Abend besonders eingeladen. Programme sind bei allen Mitgliedern im Vorverkauf zu erhalten. Eintrittspreis 50 Pf.

**Sill Volkspart**

Sonntag, u. Sonntag 8 Uhr:  
 Neues Barletta-Programm  
**Der Loder von Lindhamm**  
 herrliches Spiel in 3 Akten  
 Neue Bühnenentfaltung  
**Tazza bei Tanz**  
 nach der Vorstellung 13244

**Volkspart**

Morgen, Sonnabend:  
 Großes  
**Schlachtfest**  
 ff. Schlachtschüssel  
 ff. Bratwurst

**Rattmannsdorf**

Am 2. November 1924

## Kirmes!

Alle Freunde und Gönner laden herzlich ein  
 Franz Hanstein u. Frau

Vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz!

# Jobel's

## billiges Angebot

Schneidmesser, extra feine Qualität	40	1 Liter Milchflasche	40	Vogelkorn	20
Porzellan-Becher, extra groß	65	2 Liter Bierflasche	58	Porzellan-Becher, extra groß	10
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	1	Porzellan-Becher, extra groß	10	Porzellan-Becher, extra groß	95
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	35	Porzellan-Becher, extra groß	35	Porzellan-Becher, extra groß	48
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	15	Porzellan-Becher, extra groß	75	Porzellan-Becher, extra groß	10
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	1	Porzellan-Becher, extra groß	110	Porzellan-Becher, extra groß	135
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	35	Porzellan-Becher, extra groß	135	Porzellan-Becher, extra groß	95
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	5	Porzellan-Becher, extra groß	25	Porzellan-Becher, extra groß	95
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	5	Porzellan-Becher, extra groß	35	Porzellan-Becher, extra groß	165
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	75	Porzellan-Becher, extra groß	35	Porzellan-Becher, extra groß	95
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	58	Porzellan-Becher, extra groß	95	Porzellan-Becher, extra groß	50
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	175	Porzellan-Becher, extra groß	25	Porzellan-Becher, extra groß	95
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	95	Porzellan-Becher, extra groß	95	Porzellan-Becher, extra groß	10
Porzellan-Kaffeeteller, extra groß	8	Porzellan-Becher, extra groß	95	Porzellan-Becher, extra groß	10

Beachten Sie meine billigen Spielwaren-Zeniter Gr. Ulrichstr. 9 und Steinweg 45, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

Trotz der billigen Preise erhalten Vereine Rabatt!

Neu aufgenommen: **Rüben-Einrichtungen** beliebig a 1 Rübe, 1 Zich, 136

**Restaurant und Speisehaus „Glauchauer Stübchen“**

Glauchauerstr. 75

Sonntag, den 1. November

## Großes Schlachtfest

Ausdem F. G. Schultheiß-Fahnenlocher, sowie andere gut gepflegte Tiere. Hierzu laden ergeben ein  
 \*303  
 Franz Silberbrand und Frau.

**Stadt-Theater**

Sonntag 7 1/2 Uhr

## Neugierige Frauen

mit den Damen Amalia, Hofmeister, Koll, Hofmeister, den Herren: Anstetten, Schömer, Rathhammer, Ketzmann, Roeder, Timms

Sonntag, 11 1/2 Uhr  
**Sinfonie-Konzert**

Abends 7 1/2 Uhr  
**Der Zigeunerbaron**  
 Die Fassung der 2. Fassung & Dienstag-Stammfanten wird b. Montag angenommen

**Haben Sie schon eine Eintrittskarte ???**

zu dem großen Ringkampf

Der  
**deutsche Bundesmeister Fürtz** G. v. S.

gegen  
**Germania-Jellinek** Halle a. S.

am Sonntag, dem 2. Novbr., vorm. 11 Uhr, Einlaß 10 Uhr, im C. Z. am Kiebedplatz

**Wenn nicht!** dann benutzen Sie noch heute! den Vorverkauf an der Kasse des C. Z. Alles Nähere liebe Plakate.

**Wärmlich**

**Restaurant zur Post**

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Nov.

## Kirmes

wozu freundlichst einladen  
**Reinhold Pathhoff u. Frau**

**Dieskau.**

**Gustav Frenzels Lokal**

Sonntag, den 2. November  
 von 4 Uhr ab  
 \*789

**Gr. Saaleinweihung**

Gänzlich neuerrichteter Saal  
 Gute Musik  
 Es laden freundlichst ein  
 Der Wirt  
 empfehlen die  
**Modeseilungen** Volksbühnen

**Wodwulle, Regensburger, Zwerger, Knoblauchwulle, Tafelwollwolle empfiehlt**

**Heinrich Müller**

Leipziger Straße 51

Eingang obere Martinstr. Fernruf 3133

Man achte genau auf Firma

Nach alte Preise

**Einmal's**

in jeder, wichtig

**Schmeizer, 19.**

Lebermarke-Spezial-Gebäck

Spende für die „Rote Hufe“

## Halle und Saalkreis

### Junge Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land, heraus!

**Auf zum Roten Frontkämpfer-Tag am 2. Nov. in Halle Jungproletariat!**

Mit aller Brutalität geht heute die geintene internationale Bourgeoisie dazu über, das deutsche Proletariat niederzuknüppeln und auszujagen. Das Dawes-Gutachten ist der Beginn des internationalen Kapitais zur Auspomerung des deutschen Proletariats. Die arbeitende Jugend, als der schwächste Teil der Arbeiterklasse, soll durch das

#### Arbeitsdienstpflichtjahr

zu Streikbrecherbanden organisiert werden. Das Arbeitsdienstpflichtgesetz soll die Grundlage sein zur Würdemachung des Jungproletariats. Durch die Arbeitsdienstpflicht soll das Jungproletariat militärisch gebildet werden und

#### Kommunisten für neue imperialistische Kriege

darstellen. Der

#### Note Jungtum

hat sich zur Aufgabe gestellt, die gesamte Jungarbeiterschaft ohne Unterschied der Partei auf den Boden des Klassenkampfes gegen den imperialistischen Krieg zusammenzufassen. Den schwarzrotgoldenen und den schwarzweissen Imperialisten soll der Rote Wall des Klassenbewußtseins Jungproletariats entgegengesetzt werden. Das will der Note Jungtum.

Wir als Kommunistische Jugend sprechen dem KJ unsere Sympathie aus. Doch dieses genügt nicht. Wir müssen den Roten Jungtum in seiner Arbeit auch praktisch unterstützen.

Darum haben sich alle Mitglieder der KJ geschlossen am Roten Tag zu beteiligen.

**Heraus zum Massenaufruf am 2. November in Halle! Kämpft am 2. November in einheitlicher Front mit dem Roten Jungtum gegen die drohenden Kriege der internationalen Bourgeoisie!**

#### Bezirksleitung der KPD, Halle-Merseburg

### Massen, heraus!

Der 2. November rückt immer näher, Tausende und aber Tausende guter Klassenkämpfer werden zu diesem Tage aus dem gesamten mitteldeutschen Bezirk nach Halle kommen, um mit Euch gemeinsam die eine Front gegen das Kapital, gegen neue imperialistische Kriege

#### Die Note Front

aller Klassenbewußten Arbeiter herzustellen. Die hallische Arbeiterschaft mit ihren mitteldeutschen Brüdern wird an diesem Tage zeigen, daß Halle noch immer dem revolutionären Proletariat gehört. Da Tausende von Arbeitern aus Mitteldeutschland bereits am Sonnabend in Halle eintreffen, veranstaltet der Rot Frontkämpfer-Bund, Ortsgruppe Halle, am Sonnabend, dem 1. November, abends 8 Uhr, eine

#### Begrüßungsfeier

im „Volkspark“. Das Programm wird ausgefüllt mit Vorträgen und Resolutionen. Zum Schluß gelangt zur Vorführung das Chorwerk von Walter Toppens.

#### „Drei Fronten“

Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfennig. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind bei jedem Mitglied des KJ-B. im Vorverkauf zu erhalten.

Am Sonntag, dem 2. November, mittags 12 Uhr, findet die Fahnenübergabe an die Ortsgruppe Halle statt. Weiter finden Massenmeetings gegen die neue imperialistische Kriegeseligkeit sowie gegen alle imperialistischen Kriege statt.

Der Rote Frontkämpfer-Bund erwartet einen Massenaufruf der hallischen Arbeiterschaft.

### Wahlen unter Zuschauersifflatur!

Der Volkspräsident schreibt uns:

Der Herr Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 die §§ 2 bis 5 der Verordnung vom 28. Februar 1924 (Reichsgesetzbl. 1, Seite 152) in der Fassung vom 25. April 1924 (Reichsgesetzbl. 1, Seite 429) und vom 17. April 1924 (Reichsgesetzbl. 1, Seite 655) aufgehoben. Die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik zur Entscheidung über anhängige Beschwerden bleibt unberührt.

Dagegen hat der Herr preussische Minister des Innern seine Verordnung vom 24. Juli 1923 bis zum Wahltage aufrechterhalten. Diese Verordnung verbietet Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel und verlangt für eine jedesmalige Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten, die nach dessen Anordnung mindestens acht Tage vorher einzureichen ist.

Am 17. November vorzugehen, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß der Herr Minister des Innern zur politischen Sicherung der Wahlvorbereitung angeordnet hat, allen Störungsversuchen mit größter Entschiedenheit entgegenzutreten. So werde demgemäß handeln.

Was die Kommunisten von Anfang an gesagt haben, gibt mit zunehmender Offenheit der hiesige Volkspräsident zu: Die kommenden Wahlen werden Zuschauersifflatur sein! Mit allen Mitteln versucht man, die Kommunisten zu vernichten, ihre machende Stimme zu unterdrücken.

Wenn der sozialdemokratische Reichspräsident den Belagerungsstand aufhebt, und wenn gleichzeitig der ebenfalls sozialdemokratische preussische Minister des Innern, Herr Seevering, den Belagerungsstand für Preußen bis zum Wahltage aufrechterhält, so geht daraus ganz klar hervor, was man in den kommenden Wochen vorhat. Der sozialdemokratische preussische Minister des Innern hat weiterhin „zur politischen Sicherung der Wahlvorbereitung angeordnet, allen Störungsversuchen mit größter Entschiedenheit entgegenzutreten“.

Die deutschen Arbeiter wissen bereits aus Erfahrung, wofür „Störungsversuchen“ man „mit größter Entschiedenheit“ entgegenzutreten wird. Man will mit dieser Verordnung den deutschen Arbeitern einen Maulkorb umbinden, obwohl offiziell der „Belagerungsstand aufgehoben“ ist.

Kommt noch hinzu die Verhinderung unseres Volkspräsidenten: „So werde demgemäß handeln“. Herr Volkspräsident, wir wissen bereits, wie und gegen wen Sie handeln werden.

Am 7. Dezember aber werden die deutschen Arbeiter den Herrschaften die richtige Antwort geben, trotz aller Verbotung und Verhinderung der Herren Seevering-Ebert-Runge und Cie.

#### Proß Zuschauersifflatur!

# Der richtige Heilmann und die SPD-Breuzenpolitik

Seine sprach in einer öffentlichen Kleinabendversammlung der SPD-Bezirksleitung Heilmann an. Von der Rückberufung des Reichstags ausgehend, formulierte er etwas über die bevorstehenden deutschen Wahlen und Kandidatensuchen, in der es für die SPD um Dänen und Wenden geht. Heilmann erklärte die politische Bedeutung und Inhalt des Wahlsystems die aus der Bestimmung eine einzige kommunalistische. Die alten Kandidaten über Georgien, Kungorstein in Russland wurden zum einmal wieder aufgeführt. „Schonmalende totter Kandidat“, die „Schonmalende Kandidaten der Sozialregierung“ sollten die Kleinbürger in Einklang bringen.

Während des Krieges, zu der Zeit, als Wilhelm, Hindenburg, Ludendorff und Tirpitz den U-Boottrog begannen und die Unabhängigkeit der Sozialdemokratie wegen ihrer andauernden Unterstützung der deutschen Kaiser-Imperialisten angreifen, als sich selbst in der Sozialdemokratie Stimmen regten gegen die Kriegspolitik, erklärte Heilmann ausdrücklich:

### „Ich gehe zu Hindenburg!“

In der „Internationalen Korrespondenz“ (Herausgeber Baummeier) erschien März 1917 der U-Boot-Mann der Generalstabes im Vorlauf und Heilmann kommentierte es begeistert.

1918, als die Revolution ausgebrochen war und das Epitum Hindenburg-Heilmann am Boden lag, als die deutschen Arbeiter und Soldaten in Anlehnung an Sowjet-Rußland den Sozialismus erkämpfen konnten — und zum Teil erkämpfen wollten —

### gab Heilmann das Stichwort aus: Die Revolution darf keine sozialistische werden!

In der Zeitschrift „Die Glode“ (Herausgeber: der Kriegsschieber Barbus) schrieb er am 28. November 1918:

„Die soziale Revolution muß sich nun entscheiden, ob sie sich wehrlich oder stich orientieren will. Die wehrliche Orientierung bedeutet Unterwerfung unter die Generalstabsleitung, die stichliche Orientierung Kampf an der Seite der Sozialrepublik. Innere und äußere Politik sind immer wieder unlosbar miteinander verknüpft. Es gibt nur ein entweder — oder ...“

Die Revolution, die ihrem Charakter nach vom Politischen ins Soziale umschlagen muß, darf dabei keine sozialistische werden. Das nehmen die streitenden Einzelinteressen uns furchtbar übel. Wir dürfen das Monarchistische bis zum letzten Rest ausrotten; wir dürfen den preussischen Militarismus so gründlich beseitigen, daß wir vollständig abstrichen und uns gänzlich wehrlich machen — mer so schwach ist, daß er auf Gnade oder Ungnade kapitulieren muß, vertiert dabei jedoch nicht viel.

Wer wir dürfen nicht verlassen, den Kapitalismus mit einem Schlag zu beseitigen und sofort die sozialistische Gesellschaft zu konstituieren, gleichviel, ob das möglich ist oder nicht.

Wir haben nicht nur weltpolitisch, sondern auch sozial ganz nötig zu sein.“

Speziell und demagogisch, wie er ist, belächelt Heilmann, der Verbündete der Wilhelm, Hindenburg und Ludendorff, begeisterter Anhänger des Militarismus, der Generalstabsleitung, die stichliche Orientierung, die Seite der Sozialrepublik, in seiner „Sozialdemokratischen Korrespondenz“ zu schreiben:

„Das Maß ist voll! Nun weiß jeder deutsche Arbeiter ganz deutlich, was klar, ganz furchtbar klar, daß die Hentersfische der Banditen des Weltkrieges, der größten Schurken der deutschen Geschichte, systematisch, planmäßig die Führer der Linksparteien, die Führer, die ein neues Deutschland schaffen wollten, ermorden. Wie Wahnwitz sing es an...“

„Was man danach? Keinem der „Hentersfische“, „Banditen“, „größten Schurken“ und „Wahnwitz“ wurde von den sozialdemokratisch-bürgerlichen Koalitionsregierungen — deren eine in Breußen Heilmann führte — auch nur ein Haar gestrichelt; sie bekamen nach wie vor von der Reichsregierung, nicht aber von den Sozialdemokraten, die Seite des Amtes erhielt. Im Gegenteile, die Republik wurde, das 1922 gegen rechts gemacht sein sollte, brachte den Staatsgerichtshof, seit dessen Wahlen Zehntausende revolutionärer Proletarier ins Gefängnis und Zuschauersifflatur gemordet wurden!“

• Arbeiter-Samariter-Bund. Heute abend 7 Uhr findet in der Produktiv-Gemeinschaft eine Sitzung aller Mitglieder des Arbeiter-Samariter-Bundes statt, welche zugleich Mitglied der KPD sind. Parteidiskussion als Ausnahme.

• Frauen- und Mädchenchor. Morgen nachmittags 2 Uhr treffen sich alle Sangeschwestern am Gertraudenriedhof zur Besetzung der Familie Weitemann.

• Begrüßungsfeier des Roten Frontkämpfer-Bundes. Sonntag abend 8 Uhr im „Volkspark“ für die am Sonntag, dem 2. November, stattfindende Jahreshauptversammlung.

• Brand. Gestern vormittag geriet das Dach der Akkumulatorenfabrik in der hallischen Maschinenfabrik infolge ungenügender Einleitung eines durch das Dach geführten Dampfrohres in Brand. Durch schnelles Eingreifen konnte das Feuer unter Vornahme einer Schlauchlinie vom Hydranten auf seinen Herd beschränkt werden.

### Genossen und Genossinnen!

### Heraus zur Wahlarbeit für die KPD!

Sonntag, vormittags von 8 bis 9 Uhr

### Flugblattverteilung

Alle Partei- u. Jugendgenossen werden sich reflex dazu zu beteiligen. KPD, Ortsgruppe Halle.

### Diese Klassenjustiz gegen revolutionäre Kämpfer findet den Beifall Heilmanns

Im Breußischen Landtag, 156. Sitzung vom 26. Juni 1922, heuchelte er in der Rathenau-Wald-Debatte auch von Amnestie. Die kommunalistische Abgeordnete Rosi Wolfstein rief darauf: „Geht Hölz frei!“ Darauf antwortete Heilmann an (nach dem Stenogramm):

„Nein, gerade Hölz geben wir nicht frei. Wenn Sie es durchaus wissen wollen, Herr Wolfstein: gemeine Verbrecher freizulassen, haben wir nicht im mindesten die Absicht. (Sehr richtig) bei den Sozialdemokraten — Wutruhe bei den Kommunisten. — Abg. Scholem: Hölz ist ein politischer Kämpfer gewesen! Wer den politischen Kampf dazu ausnimmt, um Strafen und Vollstreckung zu verhindern und das erbeutete Geld für sich einzulassen, dem glauben wir keine idealistischen Redensarten nicht, daß er für die Erhaltung des arbeitenden Volkes kämpft, den können wir für einen ehrlichen politischen Kämpfer nicht halten. Gerade im Interesse der Gerechtigkeit des revolutionären Kampfes lehnen wir die Begnadigung gemeiner Verbrecher ab.“

Den „revolutionären Kampf“ hat Heilmann tausendmal abgelehnt. Revolutionäre Kämpfer hat er für vogelfrei erklärt. Nur heute der Demagogie sich wieder darauf: „Er hat dazu die Stirn, sich als christlichen politischen Kämpfer anzupreisen und von „Gerechtigkeit“ zu reden, wo er in direkter Verbindung mit den Gaunern Barbus und Schwarz gestanden!“

In jener Sitzung fuhr Heilmann fort: „Worau es jetzt im allgemeinen für die Republik ankommt, das ist, daß ihre Autorität und die Autorität der republikanischen Parteien in ihrem Stammkörper und in dem ganzen Volke mit aller Kraft durchgesetzt werden.“

Und der Erfolg von Heilmanns Beamtenpolitik in Breußen? Bei der Bereinigung des Innen-Eins von Seevering im Landtag, Oktober 1924, erklärte der Zentrumssenator, Dr. Behr, unumwunden: „es sei festgestellt worden, daß“

### 90 Proz. der Beamten des Innenministeriums Anhänger der Deutschnationalen seien!

Am 8. und 7. Mai 1923 ließ der Sozialdemokrat Seiner, ein Bekannter von Heilmann, in ein paar Tagen nicht alles gelockt! Als aus dem Breußischen Landtag hinausworf, nachdem sie den dem Fraktionskollektum der SPD verprügelt worden war. Darüber und welche Rolle Heilmann bei diesen Gemütskurien gespielt hat, war in der deutschnationalen „Kreuzzeitung“ zu lesen:

„Dies preussische Parlamentsmandat führt zum Himmel. Was hat dieses Parlament in ein paar Tagen nicht alles gelockt! Mühselig Beschimpfungen, rohe Beleidigungen, Sitzungsunterbrechungen, Massenauflösungen. Dabei ist der stille Handel noch schlimmer als der laute. Der ist es sein Dandel, daß fünf Sozialdemokraten andere Abgeordnete blutig schlagen konnten, ohne dafür bestraft zu werden.“

Der Kommunistentheoretiker Weimer hat bei seiner verunglückten Venienschiebung als abgehauener Überbrigemeister von Hannover inzwischen das Genie gebracht. Die hannoversche SPD hat ihm wegen dieser beachtlichen Verhinderung eines politischen Amtes für 21.000 Mark Jahresrente festgesetzt. Derzeit hat Weimer sich „vertraut“ in ein Sanatorium gelockt und legt hat die hannoversche SPD beschlossen, Weimer zum Landtag nicht wieder kandidieren zu lassen. Sie wollte sich mit den Schiebergeschäften Weimers nicht auch noch beladen. Im Landtag erhob sich, als die kommunalistische Fraktion im Oktober 1924 einen Antrag auf Entziehung Weimers zum Präsidentenamts einbrachte.

### Seine Stimme für den Benfonschleiber von Hannover — außer Heilmann.

Der brachte es fertig, in gebührender Entzerrung den Kommunisten vorzutragen, wie Heilmann an der „Kanttheit“ Weimers und seine Fraktion lehne es ab, über einen „Kanttheit“ zu verhandeln! (Fortsetzung folgt.)

Die Feuerwehr konnte nach etwa einhalbstündiger Aufräumungsarbeit zur Waage zurückkehren.

„Innenborst. Gestern noch auf solchen Köfen... Wie in seinem „Volkblattchen“ zu lesen war, regte Herr Dr. H. Schulz am Mittwoch mit seiner ersten Waldrede ganz wohl über die bösen Nietzsche-Kommunisten. Er montierte in seinem Monteur, daß sie nicht einmal die Internationalen richtig fingen konnten... Heute durch die Stadt geschoben... Das geschah bei der zweiten Waldrede am Donnerstag im Volkspark zu Rademell. Trotz Marschbestimmungen für den hochgestellten Herrn Schulz fanden sich nur 25 Leute ein — neben 300 Kommunisten. Da war es mit dem Mut vorbei. Mit zitternder Stimme und oft verlagenden Herzneren probierte er eine gute Stunde schwarzrotgoldenen-rotdeutschdemokratische Sprit mit einem Schlag in Heldenposten. Alles kein fäulterlich zu Papier gebracht. Da er die unvermeidliche Legende, Dawes-Gutachten, überhaupt nicht geradet hatte, holte Genossin Kalk das rindlich nach. Der ehemalige USPD-Revolutionär Wolf — außer für die Erwerbslosen niemanden gefährlich — wollte zwar hausherrlich ihm nur 20 Minuten Rede gefastet und er tief auch zu den Gendarmen, um sie zum Eingreifen zu veranlassen. Aber die konnten auch nicht hindern, daß die Verlesung des kommunistischen Redner längere Redezeit verstrich. Und der blieb bei dem Verismus, Nietzsche und großdeutschem Demokratismus des Herrn Dr. H. Schulz nichts mehr übrig. Und damit er erfuhr, daß die Ammendorfer Proleten die Internationalen besser fingen können, wie die Nietzscheer, langten sie ihm die 300 Mann vor, darauf legte ein Hoch auf die KPD, und den revolutionären Weltkampf, womit die Verlesung ihr Ende gefunden hat.“

Diesem Sonntag, dem 1. November, abends 8 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ der Partei- u. Jugendgenossen ist eine Veranstaltung. Das Ereignis eines jeden Genossen ist Pflicht.

# Am Sonntag: Roter Tag in Halle!

# Heraus zum Amnestieaufgebot!

Für jeden proletarischen Gefangenen werbt 10 neue Kämpfer!

## Aus der Provinz

Der Feldzug des Staatsanwalts gegen den „Klassenkampf“

Ein neues Urteil: 200 Mark Geldstrafe — Antrag des Staatsanwalts: 1 Woche Gefängnis!

Gestern fand der Schlichter des „Klassenkampf“, Genosse Dechler, vor dem Merseburger Amtsgericht, weil er am 28. Juli eine Notiz aus Hitzschberg veröffentlicht hatte, in der die Vorgänge bei der dortigen Gewerkschaft und Schlichterwahl eingehend beleuchtet wurden. In der Notiz war auch ein Herr Gottschall als „politischer Oberlehrer“ und als „ehrenwerter Herr“ bezeichnet worden. Es war dem Mann vorgeworfen worden, daß er bei der Wahl Schiebungen durchgeführt habe, daß er der Arbeit gern aus dem Wege gehe und daß er beim Kapp-Kutsch von Ciera, die für verwundete Arbeiter und arme Familien bestimmt waren, einen großen Teil für sich vermenet habe.

Der Angeklagte trat den Wahrheitsbeweis an und beantragte die Lösung von vier Jungen. Diese sind aber vom Gericht abgelehnt worden, ebenso ein Verhängnisantrag, um die Jungen dennoch zu hören. Trotzdem der als Zeuge erschienene Herr Gottschall die Ereignisse in Worte stellte (über seine Schiebungen wurde er gar nicht vernommen), unterstellte das Gericht, daß die Beweisführung des Angeklagten geringe Geltung habe. Trotzdem wurde der Angeklagte zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt! Der Staatsanwalt hatte eine Woche Gefängnis beantragt!

Herr Gottschall sollte vom Staatsanwalt „gerettet“ werden. Der Staatsanwalt hatte öffentliche Anklage erhoben wegen Verleumdung des Gemeindefürsers Gottschall, also einer Unperson! Aus der veröffentlichten Notiz ging aber in keiner Weise hervor, daß G. als Schlichter gewählt war. G. war als Schlichter gar nicht ernannt worden. Es konnte also nur eine Privatklage angebracht werden, die nicht Sache des Staatsanwalts ist. Die Geist zur Erhebung einer Privatklage war aber inzwischen verstrichen. Der Staatsanwalt erhob Klage anheimden aus dem Grunde, weil Kommunisten unter allen Umständen bestraft werden müßten. Dem Angeklagten, der sich vor Gericht dagegen verwehrte, wurden aber solche Einwendungen unterlegt, die diese nicht Sache des Gerichts, sondern der Staatsanwaltschaft sei. Wir erheben deshalb an dieser Stelle Einspruch, daß der Staatsanwalt Privatklagen gegen den „Klassenkampf“ führt! Das ist nicht seine Sache! Im vorliegenden Falle ist Gottschall nicht als Schlichter, sondern als Privatperson angegriffen worden. Und Gottschall hätte sich eine Privatklage einreichen, denn die Sache hand, wie die geistige Verhandlung bewies, faul für ihn. Nicht der „Klassenkampf“-Redakteur war gefehert der Beurteilung, sondern der Herr Gottschall, dessen „Ehrenrettung“ auch durch den Staatsanwalt nicht gelingen ist.

## Merseburg-Querfurt

### Stahlhelmrummel in Schleuditz

Kommenheit Sonntag soll nun auch Schleuditz erfahren, was „eine rechte Rummel“ ist. In Stahlhelmtreffen regnet man mit einer Beteiligung von 2000 Mann. Das ist natürlich sehr aufsehenerregend. Wir werden's ja erleben! An ein Verbot des Rummels ist natürlich nicht zu denken. Warum sollte man denn auch in Schleuditz eine Ausnahme machen? Die Arbeiterzeitung wird darüber nachdenken, wie es möglich ist, daß zum Beispiel beim Reichs-Arbeiter-Sporttag keine rote Fahne mitgeführt und die Internationale nicht gespielt werden dürfte. Dem Stahlhelm wird man keine solchen Bedingungen entgegenstellen.

Folgende kleine Episode spielte sich in der Mitgliederversammlung des bürgerlichen Sportvereins ab, die bezeichnend ist für den Geist, der dort vorherrschend ist. Der Vorlesende Aug. Müller, ist zugleich Lehrer des Sportplatzes, der Verein nur „Fischer“. Das Einmischen des Sportplatzes in die Angelegenheiten des Vereins, lehnte die Versammlung ab. Weil das nun dem Herrn Müller gegen den Strich ging, kündigte er dem Verein den Platz. Dieser Vorfall mag auch den proletarischen Elementen im Verein die Augen öffnen, damit sie sich nicht länger mißbrauchen lassen für die Interessen des laien Bürgertums und endlich den Rücktritt in den Arbeiter-Turn- und Sportbund durchführen.

**Merseburg, Revolutionsfeier am 7. November!** Der 7. November ist ein Tag, der sich nicht nur auf die Feier am 7. November, sondern auch auf die Vereinte Arbeiter-Sängerschaft, der Arbeiter-Lumpen, der Demokratischen Verein, „Freie Volksbühne“ und andere mitwirken werden. Programme sind ab Montag in den bekannten Stellen zu haben.

**Rügheim-Beuna, Öffentliche Volksversammlung.** Am Sonntag, dem 1. November, abends 7 1/2 Uhr, findet im Goltzhof Köpchen eine öffentliche Volksversammlung statt. Thema: Die wirtschaftliche und politische Lage und die Arbeiterfrage. Referent: Genosse G. G. (Halle). Die gesamte Einmündigkeit von Köpchen und Beuna wird erlöst, vollständig zu erscheinen.

# Massenaufmarsch in Weiskensfeld gegen die Genossenschaftszerstörer

Eine am 29. Oktober in Weiskensfeld im großen Saale des Stadttheaters stattgefunden, um über 1500 Personen beluchte Generalversammlung des Bezirkskonsumvereins Weiskensfeld-Raumburg nahm auch zu der Ausschluß-Offenheit der Zentralinstanzen Stellung. Geschäftsführer Eigen verlas das unerhörte Ultimatum der Instanzen an den Konsumverein. Trotzdem im Antwortbrief die vom Vorstand verlangte Erklärung abgegeben ist, hat der Zentralvorstand sich nicht damit zufriedengegeben, sondern ein noch weiteres Aufsehen vor seinen Diktator verlangt. Vorhandenbittig Mittel braunartige faul die Liebestaten der Instanz einer Arbeiterorganisation vor der Bourgeoisie.

Nachdem dann auch der Landtagsabgeordnete König und selbst ein SPD-Mann sowie zwei parteilose Mitglieder den Hamburgern die gebührende Abhilfe erteilt hatten, wurde nachstehende, vom Genossen Busch eingereichte

## Resolution

mit allen gegen drei Stimmen angenommen:

### Legt den reformistischen Genossenschaftszerstörern ihr Handwerk!

Die Generalversammlung des Bezirkskonsumvereins Weiskensfeld-Raumburg und Umgebung vom 29. Oktober erhebt klammern Protest gegen die unerhörte Annäherung der Zentralinstanzen des „Zentralverbandes deutscher Konsumvereine“ in seiner Veranlassung vom 22. September. Unter Verlesung auf Paragraphen des reaktionären Genossenschaftsgesetzes, die seit 1888 den Zweck hatten, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, wird heute von den Instanzen der Ausschluß aller Klassenbewußten Genossenschaftsmitglieder verlangt. Unserem Konsumverein ist das dreifache Ultimatum gestellt worden, bis zum 1. November einen Revers zu unterzeichnen, wonach angeführte „Verträge“ gegen das Genossenschaftsgesetz nicht mehr vornehmen dürfen; gleichzeitig wird verlangt, daß alle Mitglieder aus unserem Verein ausscheiden und alle Mitglieder zu entlassen sind, die weiterhin die Interessen der Arbeiterklasse vertreten.

Abgesehen davon, daß der Genossenschaftsburkratie keine katastrophale Bestimmung das Recht einer solchen Annäherung gibt, ist auch der geringe Beweis unterblieben, wann und wo von unserem Verein solche „Verträge“ beangelt sind. Bis heute ist ein Genossenschaftsrichter nicht eingeschritten, und die Instanzen hat an eine Auflösung eines Konsumvereins nicht gedacht. Ein die Bureaukratie muß zur Instanz zurück laufen und die Arbeitergenossenschaften be-

nunzieren, um ihre Bestrafung und Auflösung zu erlangen. Zu diesem Zwecke wird die reaktionäre Genossenschaftslegung von den Instanzen willkürlich ausgelegt, um überhaupt die Möglichkeit eines gefälligen Vorgehens konstatieren zu können.

Solange die Zentralinstanzen nicht eindeutig sagen, wann und wo von unserem Konsumverein gegen die Interessen der Genossenschaftsbewegung und das Genossenschaftsgesetz verstoßen sein soll, können wir als Mitglieder nicht zu der verlangten Erklärung Stellung nehmen. Wir fordern deshalb den Zentralvorstand auf, zu einer sofort einzubereitenden Generalversammlung einer Vertreter zu entsenden, der dort Beweise für die leeren Behauptungen und Denunziationen erbringt.

In unserem Konsumverein sind vornehmlich Arbeiter, Angestellte und Beamte organisiert. Von unserem Konsumverein ist niemals etwas anderes gefordert, als die Interessenvertretung der Arbeiterklasse. Weber in den Statuten des Zentralverbandes, noch im Genossenschaftsgesetz gibt es irgendwelche Bestimmungen, die diese proletarische Hilfsfähigkeit verbieten.

Wit dieser Ausschluß-Offenheit ist die Zerkürdung und Vernichtung der Konsumvereinsbewegung besonnen. Die Generalversammlung beurteilt diese reaktionäre Tat der Zentralinstanzen auf das Entschiedenste. Gerade jetzt, wo die Arbeiterzeitung dabei ist, den Kampf gegen die sich ständig verschärfende Lage zu organisieren, bedeutet die Spaltung der Genossenschaftsbewegung einen Schlag gegen die beginnenden Kämpfe des Proletariats.

Die Generalversammlung fordert die Klassenbewußten Mitglieder aller deutschen Konsumvereine sowie diese selbst auf, den Angriff gegen die Einheit und Geschlossenheit der Genossenschaftsbewegung abzuwehren und energisch weiterzuarbeiten an dem Ausbau der Genossenschaftsbewegung zu einem Werkzeug der Arbeiterzeitung und der proletarischen Solidarität.

Einmütig waren sich alle Mitglieder des Konsumvereins darin, den Kampf gegen die verdrängende Instanzentum und für die Zurückforderung der Konsumvereine als wirkliche Arbeiterorgane energisch weiterzuführen.

Nachdem nun die Mitteldeutschen aufmarschieren sind und den Hamburger Verbänden die gehörige Antwort erteilt haben, werden beide Kapitulanten Kaufmann, Kach und Konforten zu zeigen haben, ob sie ihre hinterhältigen Drohungen vor den Arbeiterzeitung noch zu vertreten wagen. Die Mitglieder werden nach den laudieren Herrschaften zum Tange aufpassen!

**Hügen-Heinrich-Mischwitz, Parteiverammlung.** Heute, Freitag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Bürgergarten“ eine wichtige Parteiverammlung statt. Es ist Pflicht aller Genossen, vollständig zu erscheinen. Insbesondere müssen alle Funktionäre anwesend sein. Die Genossen von Heina und Mischwitz haben ebenfalls an der Versammlung teilzunehmen, da zur Wahlarbeit Stellung genommen werden muß.

**Schleuditz, Gründungsversammlung des Roten Frontkämpfer-Bundes!** Heute, Freitag, abends 8 Uhr im „Stadt Leipzig“ (Sofal Schleuditz) Gründungsversammlung des Roten Frontkämpfer-Bundes. Die Arbeiterzeitung muß hierzu vollständig erscheinen.

**Schleuditz, Parteiverammlung.** Sonntagabend abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in „Stadt Berlin“. 1. Vortrag: „Lenin und Leninismus“; 2. Amnestieaufgebot; 3. Parteiangelegenheiten. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber müssen alle Genossen und Genossinnen erscheinen.

**Schleuditz, Schleuditz in Ortsklasse B.** Nach dem neuen Reichsbeschlusses, welches die neue Ortsklasseneinteilung bringt, verbleibt Schleuditz in Ortsklasse B. Schleuditz bildet also eine Ausnahme allen anderen Städten und Dörfern im Landestrie Merseburg gegenüber.

**Querfurt, Funktionärprüfung.** Am Sonntag, dem 1. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Goltzhof zur Tanne“ wichtige Funktionärprüfung. Alle Funktionäre sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen, da zur Wahlarbeit Stellung genommen werden muß. Referent ist anwesend.

**Reith 6. Reith, Im Abort verbrannt!** Am vergangenen Sonntag früh beging, wie der Merseburger „Korrespondent“ meldet, die in den über Jahren stehende Gelehrte von Reith

in einem Schwermuttsanfall Selbstmord. Sie trug in den Abort einige Hund Stroh, begab dieses mit Petroleum und zündete es an. Da ihr Mann auswärts zur Erholung weilte und auch der Sohn verreist war, konnte sie die Tat unbemerkt ausführen. Als der Sohn am Montag früh nach Hause kam, fiel ihm sofort der Brandgeruch auf. Er durchsuchte nun die Wohnung und fand seine Mutter vollständig verbrannt auf dem verfallenen Abort.

## Weiskensfeld-Raumburg-Zeich

### An alle Ortsgruppen des Distriktes Zeich!

Am Freitag, dem 31. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, findet in Zeich (bei Wagner, Voigt-Strasse) eine

Distriktskonferenz statt. Erscheinen aller Ortsgruppen ist unbedingt erforderlich! Die Distriktsleitung.

Weiskensfeld, Kommunistische Bauarbeiter! Sonntagabend, den 1. November, abends 8 Uhr, im „Tiroli“, Sitzung. Erscheinen ist Pflicht!

**Reith 6. Parteiverammlung.** Am Sonntagabend abends 8 Uhr findet im „Abder“ eine außerordentliche Mitglieder-versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besprechung der Wahlarbeit. Es ist Pflicht jedes Parteigenossen, in der Versammlung zu erscheinen. Sollen die verfallenen Instanzungen der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie zuhauenden gemacht werden, dann müssen unsere Genossen alle Kräfte daransetzen. Drum auf, ans Werk!

**Ultimo-Angebote**  
zu hervorragenden billigen Preisen!

HAC-1.

schwarz Mastbox-Herrenstiefel breite, bequeme Form, kräft. Winterstiefel, Garantie für Haltbarkeit	1250	schwarz Damen-Halbschuhe Chromleder, mit Schiebeshalle elegante halbrunde Form	750
braun Boxkalf-Herrenstiefel Goodyear gedoppelt, moderne dunkelbraune Farbe, in spitz und breit	1650	braun Damen-Halbschuhe mit mode. Nubuk-einsatz, die Herbstmode, echt Rahmenarbeit, bes. preiswert	1450
schwarz Herren-Sportstiefel echt Goodyear Welt, schwarz Chromleder, mit 3 starken Sohlen u. impr. Futter	1800	braun Damen-Sportstiefel Fett-Kalbleder, mit wasserdicht. Futter, Doppelsohlen, Goodyear-Welt	1750

Friedrich mit Leipziger Str. 3  
**Ochschlänger**

# Mäntel- massen-Verkauf

Von Freitag, den 31. Okt., bis Sonnabend, den 8. Nov.

Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus einfarb. Flauchstoff, mod. Ausführungen . . . . .	<b>8<sup>95</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus gemustertem, flauschartigen Stoff, mit Knopfornierung . .	<b>11<sup>75</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus einfarbigem Flauchstoff, in verschiedener mod. Ausführung	<b>13<sup>75</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus dunklem, gemustert. Flauchstoff, mit aufgesetzten Taschen	<b>19<sup>75</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus einfarb. Flauchstoff, helle u. dunkle mod. Farben, jugendl. Formen, mit Bibertrikragen .	<b>24<sup>50</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus einfarbigem Tuchstoff, mit einfarbiger Kurbelei . . . . .	<b>27<sup>50</sup></b>
Ein Posten	<b>Damen-Mäntel</b>	aus einfarb. Velour u. Tuchstoff, verschied. mod. Ausführungen	<b>35<sup>00</sup></b>
Ein Posten	<b>Woll-Plüsch-Mäntel</b>	in braun u. grau, auch f. starke Damen pass., 130 cm lg., ganz gefüt.	<b>59<sup>00</sup></b>

**M. Schneider, Halle**  
Leipziger Str. 94  
Inh. Johannes Hagenow  
Leipziger Str. 94

## Sie staunen über unsere Leistungsfähigkeit!

### Damenhüte

Filzhüte . . .	3,00	4,50	7,50	9,50
Samthüte . . .	5,50	7,50	9,50	12,50
Zylinderhüte .	7,50	9,50	12,50	14,50
Velourhüte . .	9,50	12,50	17,50	u.jw.

### Elegant garnierte Hüte

	11,50	13,50	17,50	u.jw.
--	-------	-------	-------	-------

### Herrenhüte

Filzhüte . . .	6,85	7,50	8,50	9,50
mit Einfaß, letzte Neuheiten				
Elegante Haarhüte	12,50	15,50	17,50	
Sportmützen .	1,75	2,25	2,50	2,75
Jachtkabmützen .	2,75	3,50	4,50	5,00

**Herold & Schröder**  
Große Steinstr. 33 :: Mannische Str. 12

## Westindische Bananen

sind nahrhafter als alles andere Obst, dabei wohlschmeckend und gut verdaulich, leicht zu schälen, ohne Kerngehäuse und stets frei von Maden, daher die Lieblingsfrucht der Kinder und das beste Obst zum Frühstück, für den Nachtmahl und auf der Reise oder Wanderung

Wir erhalten direkte wöchentliche Abladungen, die in eigenen Kammern zur Reife gebracht werden; so daß wir in der Lage sind, Bananen in vollausgereifter Beschaffenheit zum billigen Tagespreis liefern zu können

## „Jamaica“

Bananen- und Früchtevertrieb G. m. b. H. Halle (Saale)  
Zähringer Straße 18 :: Fernruf 8701 3250

## Billiges Angebot in Haushaltsartikeln

1 Ssg Aluminium-Plättchen	2,55
1 Ssg Aluminium-Schmorblech mit 2 Stücken	2,75
1 Ssg Emaille-Schmorblech	70
1 Ssg Emaille-Schüssel	1,15
1 Ssg Emaille-Schüssel	85
1 Ssg Emaille-Schüssel	1,15
1 Ssg Emaille-Schüssel	85
1 Ssg Emaille-Schüssel	2,95
1 Ssg Emaille-Schüssel	5,50
1 Ssg Emaille-Schüssel	3,50
1 Ssg Emaille-Schüssel	1,25
1 Ssg Emaille-Schüssel	3,00
1 Ssg Emaille-Schüssel	2,50
1 Ssg Emaille-Schüssel	2,75
1 Ssg Emaille-Schüssel	5,50
1 Ssg Emaille-Schüssel	15,00
1 Ssg Emaille-Schüssel	90
1 Ssg Emaille-Schüssel	38
1 Ssg Emaille-Schüssel	38
1 Ssg Emaille-Schüssel	1,25

S. H. Schönbach  
Gegründet 1887

## Achtung, Fleisch-Offerte

Prime Rindfleisch	1,20
Prime Schweinefleisch	1,40
Prime Hammelfleisch	1,00
Prime Kalbfleisch	0,90

H. Wurstwaren  
Edmund Seher  
3246 Kleine Klausstraße 2

**Partei-  
driften**  
empfiehlt die  
Bolschewikhandlung.

## Unser Geschäftsprinzip:



Deutschlands größtes Geschäftshaus für emaillierte Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steingut, Aluminium, :: :: Luxus, Leder, Holz, Korb- und Spielwaren :: ::

Immerbrand der staubichere Grudeherd  
Alleinverkauf für Halle:

**Burghardt & Becher**  
Leipziger Straße 10, Barriere, 1. und 2. Etage  
Fernsprecher 4580  
Zür Wiederverkäufer Sonder-Abteilung. 3248

## Gute Waren, billige Preise

Herrenstiefel	16.-	14,25	12.-	9,50
Damen-Schnürschuh	10,50	9,00		
Damen-Spangenschuh	12,00	8,75		
Kautschuhschuhe	6,50	5,50		
Arbeitsstiefel	13,24	12,22	10,20	1,80
Kinderstiefel	1,50	2,50		

**Paul Landgraf**  
Schmerstraße Nr. 17-18

## Weizenfels Zur Erbs

Jeden Freitag, Sonnabend, Sonntag  
Da is egal was los!  
Gebärdts-Verleguna  
Landwehrstraße 3 I. Etage

Rest. Produktiv-Genossenschaft  
Freitag:  
**Großes Schlachtfest**  
Abends: Jazzband - Kapelle  
Zum Fronthauptfest am 2. Nov.  
Für Speise und Getränke  
beizens gelocht 3239  
Tagesüber: Unterhaltungs - Musik  
Es laßt ein  
Ragler  
Landwehrstraße 3, I. Etage.

## Filzwaren

finden Sie im  
**Schuhhaus Günther**  
Große Ulrichstraße 50  
(neben C. T. Lichtspiele)  
bei großer Auswahl  
zu billigsten Preisen









# Wieder eine ungeheure Sensation

in **Damen-Konfektion**  
**Damen-Hüten**  
**Kleiderstoffen**

Schenken Sie bitte unserem heutigen Angebot Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit und Sie werden in bezug auf Preise, Auswahl und Qualitäten überrascht sein



**Damen-Mantel**  
It. Bild u. Besatz de latine, Kragen u. Manschetten m. reicher Pelz-Garnitur . . . **49<sup>00</sup>**



**Damen-Mantel**  
It. Bild, a warmen meksten Winter-Hüten . . .  
Dieselbe Form in weicher, molliger, hellfar. Plauschm. **15<sup>75</sup>**

**6 Gruppen Damen-Mäntel**

aus guten wollenen Winterstoffen, uni oder englisch gemustert, neueste Maschinen, vollweit geschnitten

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
<b>11<sup>75</sup></b>	<b>15<sup>75</sup></b>	<b>18<sup>75</sup></b>
Gruppe IV	Gruppe V	
<b>22<sup>75</sup></b>	<b>24<sup>75</sup></b>	
Gruppe VI		
<b>29<sup>75</sup></b>		



**Flotter Velour-Flausch-Mantel**  
mit kleinsten It. Bild, offen und geschlossen zu tragen . . . **24<sup>75</sup>**

**6 Gruppen Damen-Hüte**

nur diesjährige Formen  
Es befinden sich darunter: Filz, Velourhüte, Sealplüsch, Gifflins, Zylinderplüsch, Panette, Brotat- und Affenhauthüte

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
<b>85<sup>Pf.</sup></b>	<b>1<sup>85</sup></b>	<b>2<sup>85</sup></b>
Gruppe IV	Gruppe V	
<b>4<sup>75</sup></b>	<b>6<sup>75</sup></b>	
Gruppe VI		
<b>8<sup>75</sup></b>		



**Felcher Damen-Mantel**  
It. Bild aus gutem Pelz-Häner Krimmer **29<sup>50</sup>**



**Flotter Damen-Mantel**  
It. Bild, aus moderner, farierter Plauschware, off. u. geschlossen zu tragen, mit ober. ohne Schal . . . **18<sup>75</sup>**

## 6 Gruppen Kleiderstoffe

**Gruppe I Schweizer Voll-Wolle Kinderhütten Kleiderstoffe**  
viele Farben, schöne Muster schwarz-weiß, Karst zum Aussuchen Meter **98<sup>Pf.</sup>**

**Gruppe II Blumenstoffe Körper, Schotten Hauskleiderstoffe**  
schöne Streifen, gute Qualitäten, neue Muster doppeltbreit, haltbare Qualität, zum Aussuchen Meter **1<sup>35</sup>**

**Gruppe III Kleiderstoffe Kostümstoffe Blumenstoffe**  
ca. 105 cm breit, moderne Streifen, 130 cm breit, gute wollenen Qualität reine Wolle, hell- und dunkelfarbig gefärbt, zum Aussuchen Meter **2<sup>90</sup>**

**Gruppe IV Foulé Cheviot Kleiderstoffe**  
reine Wolle, viele Farben, reine Wolle, 130 cm breit, gute Kostümmare, ca. 105 cm breit, moderne Karos, zum Aussuchen Meter **3<sup>60</sup>**

**Gruppe V Popeline Mantelstoffe Gabardine**  
reine Wolle, ca. 105 cm breit, in schönem Farbbordiment, 130 cm breite, schöne Muster, mod. Streifen, zum Aussuchen, Meter **4<sup>40</sup>**

**Gruppe VI Tuch Kammgarn-Twill Mantelplausch**  
130 cm breit, reine Wolle, schwarz, marine, braun, lila, 130 cm breit, reine Wolle, viele Farben, 130 cm breit, reine Wolle, gute Qualität, zum Aussuchen, Meter **5<sup>90</sup>**

**Herren-Normalhemden und -Beinkleider**  
vollgemischt

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
<b>2<sup>45</sup></b>	<b>2<sup>95</sup></b>	<b>3<sup>25</sup></b>

**2 Gruppen Seidenstoffe**

**Gruppe I Selvetia-Seide Balzhamt Seiden-Serge**  
90 cm breit, reine Seide, viele Farben, Qualität, 115 cm breit, dauerhafte Ware, zum Aussuchen . . . Meter **4<sup>80</sup>**

**Gruppe II Colenne Crepe Marocaine Messaline u. Duchesse**  
100 cm breit, Wolle mit Seide, 100 cm breit, Wolle mit Seide, viele Farben, ca. 85 cm br., 1 Seid. gute halt. Kleidem., zum Aussuchen, . . . Meter **7<sup>75</sup>**

**Damen-Heberjaden**  
reine Wolle in schönen Farben

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
<b>8<sup>75</sup></b>	<b>11<sup>75</sup></b>	<b>16<sup>75</sup></b>

Zur Bequemlichkeit des Einkaufs haben wir die angebotenen Waren in Gruppen eingeteilt und außerordentlich ausgelegt

# NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halle

Bei Beginn des Einkaufs bitten wir, eine Sammelkarte zu fordern. Die Fahrtvergütung erfolgt an der Sammelkasse

# Der Ozeanflug von Z.R.III.

Die einzigen während des Amerikafuges vom Luftschiff aus gemachten Aufnahmen

**Die Überfahrt** → Der Start, Überfliegen der Schweiz, Überfliegen von Frankreich, Die Azoren und Teneriffa, Begegnung mit dem Dampfer "Robert Dollar" auf dem Ozean

**Die Ankunft** → Neufundland, Boston, Überfliegen der Freiheitsstatue und der Kolonnenbrücke von New-York, Landung in Ketchikan

**Achtung!** → Die gleichen Aufnahmen wurden in Gegenwart von Dr. Wetener und der gesamten Mannschaft in New-York 3000 Plätze-Theater "Capitol" unter Kleinfelds Leitung gezeigt

Die von der Ufa gebrachten Aufnahmen sind die einzigen, welche an Bord des Z.R.III während der Überfahrt aufgenommen wurden. Alle anderen angezeigten Filmaufnahmen sind von der Erde aus und nur bei der Ankunft in Amerika aufgenommen

Ab Morgen, Sonnabend, den 1. November 1924

**Ufa-Theater** Leipziger Straße 88  
Alte Promenade 11a

Unsere Vorstellungen beginnen ab morgen, Sonnabend im Ufa-Theater, Leipziger Straße 88:  
Sonnabends 3.30 Uhr, werktags 4.30 Uhr  
im Ufa-Theater, Alte Promenade 11a:  
Sonnabends 3 Uhr, werktags 4 Uhr

## Sichtspiel-Theater Wittenberg

Heute Programm f. Freitag bis Sonntag 3 Tage!  
**Larry im fidele Gefängnis**  
Eine Grotze in 2 Akten  
**Mein Junge (My Boy)**  
6 heilige Akte mit dem Filmfind Jackie Coogan  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
**Jugend- u. Familienvorstellung.**

**Arbeiter-Radiobund "Solidarität"**  
Singschule Wittenberg  
Sonntag, d. 2. Nov., von nachm. 4 Uhr an in Wuths Saal

**Gr. Saalsportfest**  
unter Mitwirkung der Gaueislermannschaft Dessau, der und der Kunstfreier

Beginn des Saalsportfestes abends 7 Uhr  
Freunde und Gönner des Sports, sowie sämtliche Ortsgruppen des Bezirks sind hierzu freudlichst eingeladen  
319 Das Festkomitee.

## Kieser-Luxballon

erhalten Sie bei uns nicht aber eine ausgezeichnete Qualität zu

## Konkurrenz-Lösen Preisen!

Nur große Schlager:  
Eleg. Samtkleider ... 29,50  
Eleg. Kofimörde ... 27,50  
Primo-Damen-Blusen in 3 Sorten 2,45 2,85  
Ba. Herren-Baumw.-Hemd. 9,90 an  
Ba. Damen-Hemd. von 0,88 an  
Reizstrümpfe mit guter Unterle. 3,95  
Sofalbedr., Bekleid. o. 17,50 an  
Sie finden bei uns alles, was Sie brauchen!

**L. Trabert**  
Halle a. S., Al. Ulrichstr. 5.

Wert f. d. Klassenkampf

# Reklame-Kostüm „Crista“

in schwarz, marine, braun, mode und grün  
Gabardine, mit Halbseide gefüttert, Aus-  
führung wie nebenstehende Figur, Gr. 42, 44, 46 **39,-**



**Damen-Winter-Jacken**  
fleisam für junge Damen  
95, 85, 75, 65, 55, 45, 29, 20 **16,-**

**Damen-Winter-Mäntel**  
Belours de laine, Tuch und  
Fantasiestoffe **19,-**  
85, 75, 65, 55, 45, 36, 29, 24

**Damen-Winter-Mäntel**  
mit Pelz garniert  
125, 105, 95, 85, 75, 65, 55, 45 **35,-**

# Endepols & Dunker

Das führende Bekleidungshaus

Gr. Ulrichstr. 19/20 Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 19/20

## Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen Linotypsetzer

Nur solche, die eine jahrelange Praxis an der Maschine hinter sich haben, wollen ihre ausführliche Bewerbung einreichen an die  
**Produktionsgenossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg eGmbH., Halle a. d. S.,**  
Verchenfeldstraße 14

## Programme

sowie alle  
Bereinsdrucksachen  
liefer die  
Produktions-Genossen-  
schaft, Halle a. d. S.,  
Verchenfeldstr. 14.

**Sowjetsterne**  
in den bekanntesten Größen.  
Stück 40 und 50 Pf.

**Runen, Stk. 40 Pf.**  
**Edelstein-Anhänger 1,-**  
für Frauen und Mädchen  
**RSS-Abzeichen stk. 50 Pf.**  
wieder eingetroffen.  
**Bezirks-Buchhandlung**  
und deren Filialen

## Bettwäsche

**Fabelhafte Billigkeit!**

Schnell auflösen: nur gute Stoffe, feine geringe Warehausqualitäten!  
Bettbezug, weiß, mit 2 Kissen 7,90  
Pflanzbezug o. Nacht, m. 2 Kissen 10,50  
Bettbezug, dunkel, mit 2 Kissen 9,85  
Kissen, ganz Stoff, weiß 2,45  
Bettdecken ohne Kopf, weiß 3,90  
**Stangensteine, Zinette, Handtücher, Tischwäsche**  
sehr billig!

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer, es ist nur Ihr Vorteil  
**Berliner Bettwäsche-Fabrik**  
Halle, Ludwig-Buchner-Str. 28.

Unerkennbar billige Kattun- und Flanellwaren, Seidenstoffe, Schürchen u. Kleider, sowie Handtücher 3-1900  
Polsterer genügt, auch nach außerhalb.

## Friedr. Thurns Kohlschlächterei

und Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb befindet sich jetzt

## Fleischstr. 32

Telefon 2341  
Empfehle Ia. Rohfleisch, sowie sämtliche Sorten Wurstwaren in schmackhafter u. sauberer Verarbeitung \*791  
Täglich ab 3 Uhr nachmittags  
— warme Wurst —

## Empfehle prima Fohlenfleisch

lettes Pratenfleisch, Kaulanen, Gehadtes und alle Sorten Wurst in bekannter Güte

Hermann Quandt, Langestraße 21  
Telefon 1167

## Neue Fahrräder

auf Verleih u. ohne Gewinn, bestf. Fahrradhandlung  
**Otto Fleischer**  
11071 Neoplatzmeisterstr.  
Sachsenmühl., Welschweiler Str. 41.

## Geschäftseröffnung

Hiermit nur gef. Kenntnisnahme, daß ich Sonnabend, den 1. November 1924 in Merseburg Marktstr. 1, d. d. Wittenberg

## Frühjahrsgeschäft

welche ich werde beherrschen, von an mich geführten Beziehungen gerecht zu werden. Ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Kurt Preßsch**  
Friedr.

# Überzeugung in Flensburg

Von Flensburg bis München - von Memel bis Köln - 113 eigene Verkaufsstellen



**Tack & Cie A.G. Burö b.M.**

Tel. 6240. Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Halle a. d. S., Schmeerstr. 1

# Die größten Vorteile

allerbilligste Preise durch beste Qualitätsware

Schlafdecken	Kleiderstoffe	Baumwollwaren	Damen-Hüte
Schlafdecken grau mit Kante . . . . . Stück 1 18	Sportflanelle für Frauen . . . . . Meter 75 Pf.	Schürzenwarps geftigige Ware . . . . . Meter 83 Pf.	Garnierte Filzhüte . . . . . Stück 1 85
Schlafdecken braun mit Kante . . . . . Stück 2 10	Blusentreifen größte Wulterauswahl . . . . . Meter 1 25	Schürzenginghams extrabreit . . . . . Meter 1 45	Garnierte Badfischhüte . . . . . Stück 2 75
Schlafdecken weiß mit Kante . . . . . Stück 3 45	Kleider-Foulé reine Wolle, in den mod. Farben . . . . . Meter 3 50	Semdenbarchente geftreift . . . . . Meter 58 Pf.	Garnierte Samthüte . . . . . Stück 4 75
Schlafdecken Jacquard-Muster . . . . . Stück 3 95	Manifester ca 70 cm br., gr. Farbauswahl . . . . . Meter 3 75	Belourbarchente aparte Muster . . . . . Meter 98 Pf.	Garnierte Samthüte . . . . . Stück 5 75
Betttücher geftreift . . . . . Stück 2 95	Rips-Samte 70 cm breit . . . . . Meter 3 90	Bettfattune geblümt . . . . . Meter 65 Pf.	Garnierte Zylinderplüschhüte . . . . . Stück 4 75
Bettdecken weiß Waffel . . . . . Stück 4	Wollene Flauchstoffe 140 cm breit, in selben Farben . . . . . Meter 4 75	Bettzeuge farziert . . . . . Meter 80 Pf.	Garnierte Belourhüte . . . . . Stück 7 75
Damen-Bekleidung	Kinder-Bekleidung	Kindermützen	Herren-Artikel
Winter-Mäntel aus mel. warmen Stoffen, in mod. Ausführungen . . . . . Stück 7 75	Baby-Kleidchen a. reinwoll. Chem., giftiggrün und blau, Größe 45 . . . . . Stück 5 75	Matrosenmützen für Knaben und Mädchen . . . . . Stück 1 65	Sport-Serviteurs . . . . . Stück 80 Pf.
Flausch-Mäntel für Dam., in viel. Farben, gute Verarbeitung . . . . . Stück 15 50	Mädchen-Kleider aus reinwoll. Chem., marine u. dunkelgrün, Gr. 60, Stück 6 50	Bastennützen weiß und farbig . . . . . Stück 95 Pf.	Herren-Hüte . . . . . Stück 3 75
Ultralich-Mäntel aus Mohair-Ultralich, a. f. gut geard, 1 all. Welt, Stf. 39 50	Mädchen-Mäntel aus schwarz. Ultralich, Größe 60 . . . . . Stück 15 75	Strickmützen für Knaben . . . . . Stück 35 Pf.	Hofenträger Gummi mit Lederstreifen . . . . . Stück 65 Pf.
Plüsch-Jacken sehr mod. u. haltbar, auf Futter, Stück 22 50	Mädchen-Mäntel aus gut. Winterstoffen, Größe 60, Stück 6 75	Babymützen für Knaben und Mädchen . . . . . Stück 50 Pf.	Weißer Oberhemden mit Umlegmanschetten . . . . . Stück 7 00
Damen-Kleider a. reinwoll. Chem., mit geschmackvoll. Wolltenderet . . . . . Stück 8 25	Knaben-Anzüge aus gut. Stoffen, m. Doppelfutz, Hufenform, Gr. 0, Stück 9 75	Pompon-Mützen aus marine Tuch . . . . . Stück 95 Pf.	Farbige Oberhemden mit 2 Kragen . . . . . Stück 5 25
Damen-Kleider a. halb. Meraner Stoffen, modern geftreift . . . . . Stück 4	Knaben-Mützen pa. Verarbeitung, moderne farbige Stoffe, Gr. 0, Stück 10 75	Kinder-Garnituren Mütze und Schal . . . . . Garnitur 2 25	Sport-Gürtel Leder . . . . . Stück 95 Pf.

Strickwolle 1/2 Pfund . . . . .	80 Pf.
Sportwolle in den neuen Farben . . . . . 1/2 Pfund	1 50

# J. LEWIN

3237 31. 10. 24 Marktplatz 2 und 3

Hente, Freitag, den 31. Oktober 1924  
beginnt unser großer

## Reklame-Verkauf!

Beachten Sie unsere billigen Preise und unsere Schaufenster!

Herren-Stiefel	14,50 12,50 10,50	9 <sup>50</sup>
Kamelhaar-Schnallenstiefel	6,80 4,80	3 <sup>95</sup>

Damen-Halbschuhe	Spanglen u. Schnür 12,50 10,25 8,50	6 <sup>50</sup>
Kamelhaar-Niedertreter	3,40 3,20 2,95	2 <sup>35</sup>

# Romeo

Schuh A. G.



Verkaufsstelle:  
**Große Ulrichstraße 59**  
Schuhhaus Neptun

3285

**Preiswertes Angebot!**  
Malzbonbons, Pid. 29  
feine gemischte Bonbons, Pid. 25  
prima Creme-Pralinen, Pid. 30  
gebr. Mandeln, Pid. 35  
Kokoslocken, Pid. 25  
mit Schok., Pid. 30  
in allen Füllungen vorrätig

## Gentzsch

Konfitüren-Geschäfte  
kennt jedes Kind in Halle  
Jeder Klinge Mensch  
Kauft bei Albert Gentzsch

**Zeitungsträger**  
für Dorfstadt bei Schafhaedt per sofort gesucht. Meldungen beim Genossen Albert König

**Zeitungsträger**  
für Groß-Croitzsch (Kr. Delitzsch) für sofort gesucht. Zu melden bei Emil Siegmann.

Ich offeriere diese Wadde:  
**Ba. Maltrochleisch**  
Fleisch und Kaulablen per Pfd. nur 60 Pf.  
la Gehacktes per Pfd. nur 50 Pf.  
rohen u. ausgelassen. Schmezt vorzügliche Brühwürst und diverse Wurstwaren

**Max Zaubiger**  
3256 Steinweg 52  
Im Restaurant Leber und Zunge, Bergern-Biere

Todesurteil bringt **Riesolda**  
**Läusen, Wanzen**  
götzen, sofort bei Mensch und Tier  
Verkauf: Schurig, Steinweg 10, 1905

**Lebensmittel**  
aller Art empfiehlt 1100  
**W. Eberling**  
Weißensfels  
Braubausgasse 3, Ecke Promenade - Marktstand

Spül-Apparate  
Duschen, Cistos,  
Spritzen u. Spülmittel  
Sprengator, (Spülmittel)  
Schläuche für alle Zwecke  
Verbandsstoffe u. Watte,  
Namenbinden u. Gürtel

3242

**„Ulrich“ Sanitätshaus**  
vormals E. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41  
empfehlen die  
**Schulbücher** Kollmannhandlungen.

Unsere Leser berücksichtigen bei ihren Einkäufen in erster Linie die Inserenten!

## Aus den Betrieben und Werkstätten

Was gehört zur Führung eines Wahlkampfes?



Eine rührige, durchorganisierte Betriebszelle!

### Betriebszellenoblate, Betriebsberichterhalter!

In der jetzigen Zeit ist mehr denn je die enge Verbindung zwischen den Betrieben und dem „Klassenkampf“ notwendig. Durch die Wahlkampagne darf die Berichterstattung nicht leben, im Gegenteil, eine gute und regelmäßige Berichterstattung gehört mit zur Wahlarbeit. Wie sollen die Arbeiter in anderen Betrieben wissen, wie die Arbeiter des einen Betriebes zu bestimmten Fragen, zu Lohnforderungen, zu Lohnkämpfen usw., Stellung nehmen, wenn nicht durch den „Klassenkampf“? Die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer haben kein Interesse daran, ernsthafte, erfolgversprechende Kämpfe zu führen, denn für das Proletariat erfolgreiche Kämpfe richten sich gegen die Dames-Gesetze, denen die Sozialdemokraten und die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer zugestimmt haben. Der „Klassenkampf“ ist das Bindeglied zwischen den Betriebszellen der Betriebe, und diese Verbindung ist heute in der Zeit der steigenden Zuerung, des immer brutaler werdenden Unternehmerangriffes, der Lohnkämpfe, der sich täglich steigender Streikwellen notwendiger denn je. Ohne gegenseitige Verbindung, ohne gemeinsame Arbeit kein Erfolg. Deshalb rege und eifrige Berichterstattung an eure Zeitung über die Vorgänge im Betrieb. Die Berichterstattung an den „Klassenkampf“ ist ein Stück Arbeit für die Revolution.

organisatorische Fragen aufgeklärt werden, losgelöst von den politischen Gesichtspunkten: Sie sind eine Vorstudie dafür, wie weit unsere Partei in den Massen verankert ist.

**Klassische Methoden — deutsche Methoden!** Genossen! Stellt gerade jetzt während der Wahlkampagne diese Fragestellung vor das Bewußtsein jedes Proletariats. Auf die Betriebszellen, die künftig die Grundlage unserer höchsten organisierten Partei bilden werden, sehen wir für die Durchführung der Partei.

„Auf jeden unserer Gesungenen sein neue Parteimitglieder!“ die größten Hoffnungen. In jedem Betriebe und in jeder Gewerkschaft gibt es tüchtige, ehrliche Proletariats, die das Vertrauen der Betriebszellen besitzen. Auf diese müssen unsere Gewerkschaften konzentriert sein. Für die Gewinnung der Betriebe und der Gewerkschaften unter kommunistischen Einfluß ist die Gewinnung dieser Arbeiter in allererster Linie wichtig. Für einen ehrlichen Parteimitglied gibt es keine andere Partei als die KPD. Wenn wir es verstehen, können das durch unermüdete fächerartige Arbeit zu setzen werden wir sie für die Partei gewinnen. Der Bourgeoisie, die uns vernichten will, müssen wir nach dem 9. November und nach dem 7. Dezember höflichst den besten können, das sie mit ihrem Terrorismus gegen die Kommunisten das Ungeheuerliche erreicht, was sie beabsichtigt. Unseren Genossen in den Justizhöfen und Gefängnissen aber wird es das Herz höher schlagen, wenn wir ihnen nach zureiten können, daß außerhalb der Gefängnistore die Arbeiter kämpfen, die sie aus den sozialistischen Ketten befreien wird.

### Unser Amnestieaufgebot

Vom 2. bis 9. November führt die Partei eine Werbekampagne durch: ein Amnestieaufgebot. Der Bourgeoisie, die einen Vernichtungskrieg gegen die KPD zu organisieren versucht, wird damit der Gedankenschnitt ins Gesicht geschleudert! Die Kommunisten kapitulieren nicht. Im Gegenteil: sie verstärken ihre Truppen. „Auf jeden gelangenen Arbeiter gehen neue Mitglieder für die Partei“, heißt die Parole.

Der Zeitpunkt der Werbewoche ist gut gewählt. Die ersten Tage des November haben den Arbeiter, die nachdenklichen Angehörigen zu legen. Sie können den 7. November, an dem im Jahre 1917 die Bolschewiki die Staatsgewalt eroberten, vergleichen mit dem 9. November 1918, an dem es den faulstichigen Sozialdemokraten, diesen verrätherischen Gesellen, gelang, sich an die Spitze der Bewegung zu stellen und sie ins interrevolutionäre Fahrwasser zurückzuführen.

Wo stehen heute die russischen Arbeiter und ihre Sowjetrepublik? Wo stehen heute die deutschen Arbeiter und diese armselige deutsche „Republik“, die zum Justizhaus für die werktätigen Massen, zum Gefäß des Auslands geworden ist?

Klassische Methoden und deutsche Methoden — welchem denkenden Proletariat ist es jetzt noch unklar, welche von beiden das Proletariat zum Siege führen wird? 1. Internationales und 2. Internationales — wo liegt der Sieg des Proletariats?

Die deutschen Kommunisten wissen, was der 7. November und was der 9. November bedeutet. Lenins Theorie und Lenins Methode — unter dieser Fahne marschiert und organisiert sich die KPD. Die „Bolschewisierung der Partei“ ist kein bloßes Schlagwort mehr, wie es der immer heftiger werdende Angriff der Bourgeoisie und ihrer Staatsorgane gegen unsere Partei bewirkt. Die zu ganz gewöhnlichen Handlangern der fremden Kapitalisten heruntersinken deutschen Kapitalisten versuchen, die Arbeiterklasse Deutschlands zu entscheidend zu schlagen, daß sie ihr رهتloses die Launen des Dames-Planes aufbürden können. Dem steht als größtes Hindernis im Wege die Lallone der Existenz der kommunistischen Massenpartei, die unüberwindlich den Sturz dieser fortpuzen, gefalteten Geschäfte vorbereitet, die an der Spitze aller Kämpfe der Arbeiter steht, ob diese sich drehen um eine Lohnforderung oder um die Organisation des Widerstandes gegen die Ententendauer. Nur die Kampagnen der KPD fördern und vereiteln die Pläne der herrschenden Klasse. Die KPD steht zur Bourgeoisie im Verhältnis eines eines Zuhlers, von man jetzt ungenügend Schritte verstehen kann und der dadurch noch unterwirft wird.

Gegenüber den Kommunisten aber heißt die Parole der Bourgeoisie samt ihrer Zuhler: „Gerichtsmittel die Inzucht!“ Das Reichsministerium, unterstützt vom Sozialdemokraten Ober, dekretiert in seinem geheimen Rundbriefchen: „Baut den kommunistischen Organisationen ihre leitenden Köpfe ab!“ Und sie lassen ihre Klassenjustiz gegen die Kommunisten spielen. Die Justizhöfe und Gefängnisse füllen sich.

Die Herrschaften hoffen, durch ihren Terror gegen die Kommunisten Verwirrung und Entfremdung in die Reihen der Hand- und Kopfarbeiter zu tragen, sie vom Kampf um die Löhne, um den Achtundtag, um die Arbeiterrechte abzustulen. Sie glauben, die kommunistische Partei können zu können. Die Toten! Die Kommunisten der KPD, ihren Trost der Bolschewisierung zu befehlen! Unter den Schlägen der Klassenfeinde erkennen jetzt unsere einfachen Genossen die illegale Arbeit zu organisieren. Die Betriebszellen und Betriebszellenleitungen, die unter steigendem Druck stehen und trotzdem wie Fische aus dem Boden hervorwachsen, sind ein schlagendes Beispiel dafür.

„Sie sollt uns nicht unterdrücken!“, denken die Arbeiter. Durch ihre Schläge prägt die Bourgeoisie dem Proletariat die Hoffnlosigkeit auf den Giebeln. Ein erneuter Wille schmiedet die Kommunisten zusammen, die eine solche Wille von Feinden gegen sich kämpfen sehen! Unter dem Feuer des Gegners lernen wir endlich praktische bolschewistische Kampfmittel anzuwenden, stellen wir unseren Parteiapparat um von der sozialdemokratischen Wahlberichterstattung auf eine bolschewistische Basis. Ohne dieses „Schmerzel“ ginge es nicht so schnell. Aus den Betriebszellen wächst der Partei ein neuer Stamm frischer, unverbrauchter, im Kampf geschulten Führer heran.

„Die Führer wollt ihr uns nehmen?“ — Die Partei antwortet: für einen Gelangenen müssen zehn neue Streiter in die Reihe bringen.

Die entscheidende Woche vom 2. bis 9. November ist der günstigste Zeitpunkt für diese Werbekampagne. Durch die Wahlkampagne durch die Lohnkämpfen in vielen Teilen des Reiches ist die Arbeiterschaft in Bewegung und sie ist gerade jetzt besonders empfänglich für unsere Parolen und Ideen. Die Amnestieaufkampagne und die Werbestellung für das Amnestieaufgebot müssen abermals den wissenschaftlichen Kämpfen und mit den politischen Auseinandersetzungen über den Dames-Plan verbunden werden. Amnestieaufkampagne und -aufgebot dürfen unter keinen Umständen nur als

### Ein Malariameister

Im Lokomotivlokalen treibt gegenwärtig ein Unikum sein Unwesen. Es ist dieses der Meister Gais, ein Grabeseremplar seiner Zeit, welcher behauptet, an Malaria zu leiden. Während des Krieges hat er sich nämlich als Grabeseremplar bei der Marine beschäftigt und in Kommandos abwärts zum Äquator gezogen. Unter diesem Vorwande glaubt er nun, seine Untergaben treten und Schützern zu können. Hierzu einige Glöhen:

Um aus dem Gefährtskreis dieses Toranzen zu kommen, geht ein Arbeiter nach der Kohlenbühne, um sich mit Kohlenblenden zu beschäftigen. Gais sieht dieses und lächelt den Arbeiter an: „Was drücker Sie sich hier herum?“ Eines Tages jedoch geriert er den selben Arbeiter nach der Kohlenbühne zum Kohlenblenden. Der Arbeiter kommt zurück und meldet, daß keine Kohlen da seien. Darob bekam Gais wieder seinen Malaria-Anfall und bauchte den Arbeiter mit den Worten an: „Wenn ich Ihnen lauge, Sie sollen Kohlen abladen, dann haben Sie diesen Befehl auszuführen.“ Er ist außerdem auch ein leidenschaftlicher Raucher, nur das Geld, ebenfalls 14 Tage im voraus nicht lauter. Dort wollte er seine Untergaben an. Wenn er dann einmal mit einem Arbeiter ein freundliches Wort spricht, so weiß dieser ganz genau, daß er Zigaretten herbeiführen muß. Er gehört zu der Familie der Schmarotzer. Als solcher benutzte er die Justizseite, um sich die Fellen aus dem Gehalt zu stellen. So z. B. bei dem Jubilar Samacher (nicht Baumann) in Kämpferke. Dort wollte er ebenfalls 14 Tage im voraus nicht lauter. Er hatte aber seinem betagten Mann kurz vor Freitagsabend Arret ab, wobei jeder Arbeiter seine Hände vorzeigen muß, ob sie auch brav sind. Er muß aber auch gegenüber der Firma ein solches Zeugnis haben. So wurde vor einiger Zeit ein Arbeiter wegen Diebstahls entlassen. Gais sah bemerken, bis zum Bahnhof nach und sagte zu ihm: „Verlassen Sie mich, denn ich bin auch Kommunist, wobei er ihm eine handvoll Zigaretten in die Tasche gab. Kollegen, so leben Euch Bourgeoisien aus. Wie lange wollen sich die Proleten des Lot-Schuppens von diesem Halbblutigen nach Schützern und treten lassen?“ (Aus: „Der Revolutions-Jahrbuch“)

### Firma Wienrich & Co., Halle

Bei der Firma Wienrich & Co. in Halle werden Arbeiter, die krank werden, einfach wegen Arbeitsmangel entlassen. Die Entlassungsgrund kann aber niemals in Frage kommen, da Lebensstunden bei neunhundert Arbeitstagen und Sonnensarbeit keine Seltenheiten sind. So erasing es einem Arbeiter der Firma, der erkrankt wurde, am anderen Tag die Arbeit wieder aufnehmen zu können. Die Halle des Firmensiebiel bei der selbstgestellten Meister und Bruder des Chefs. Ihre Lebensstunden und Sonnensarbeit — dort Entlassung bei ausgemerkten Anzeichen wegen Arbeitsmangel. So betriegt man die Arbeiter. Und kein Mensch ist in diesem Betriebe gewerkschaftlich organisiert. Darum: Arbeit, hinein in die freien Gewerkschaften, dort findet Du Deine Interessenvertretung!

### Grube Credner, Unterröblingen

Unsere Grube ist ja seit langem als eine Ansehensquelle bekannt. Es ist aber notwendig, daß die Arbeiterfestlichkeit mal erklärt, wie es bei uns überhaupt aussieht. Ein Arbeiterbericht hier ist bei uns, wie wohl selten, noch einmal abgedruckt. Die Grube Credner bis zur Aufschöpfung arbeiten, nein, sie stellen mit ihren ausgemerkten Körpern so laufen, daß sie in ein paar Monaten zum Reichthum wandern können. Im Anstreiben ist sich belohender der Steiger Bornemann, alle und neue letzte Gohle, herort. Wenn die Gohle-Abnehmer sieben bis acht Stunden ununterbrochen geschuftet haben, um den Sungenlohn zu verdienen, sind sie mit ihrer Arbeit am Ende. Bornemann verlangt aber, daß sich Kollegen bis zur Mittagszeit 1/2 Uhr, oder in der Mittagszeit bis Punkt 1/2 Uhr, arbeiten. Und den Einbruch der Arbeiter, daß sie nun am Ende ihrer Kraft sind, erklärt dieser Stahlfabrikant: „Denn nicht, daß ich hinter Euch herlaufe, ich schaffe Euch alle, ich werde Euch alle bestrafen.“

Arbeiter, Kollegen! Wie lange wollt Ihr noch dulden, daß derartige Fronarbeit Euch so etwas bieten? Es gibt Mittel und Wege, um allen Arbeitern und Arbeiterkindern die Eiern zu bieten. Euch, daß Ihr klaffenbedürftige Männer seid und keine Sklaven, die sich bei jeder Gelegenheit ducken. Schließt Euch zusammen, so seid Ihr in der Lage, dieser Gefährlichkeit entgegenzutreten zu können. Stellt Euch geschlossen hinter die von Euch gewählte Betriebsvertretung, hinter Euren Betriebsrat, dann werden derartige Methoden dieser Feinden wirkungslos gemacht werden können. Doch ist es Zeit, erseht Euch alle, schließt Euch in Gewerkschaft und in der kommunistischen Partei zusammen und es werden auch bei uns wieder menschenwürdige Verhältnisse entstehen.

### Grube Marie-Anna

Im „Staate“ oder besser gesagt, im „gelobten Land“ eines Julius Geiger gehen die tollsten Sachen vor sich. In der vorigen Woche wurden circa 80 Arbeiter entlassen, weil sie nicht mit dem Dames-Plan nicht handhabung hatten. Jedemfalls beachtlich die Direktion der „Buhig“, wie alljährlich, den größten Teil ihrer Abrumanganlagen stillzulegen. Für sie ist der Arbeiter den Sommer hindurch ein williges Ausbeutungsobjekt, im Winter kann er und seine Familie dann den Nagel an die Wand hängen. Eine derartige Existenzweise wäre dem sogenannten „Angewandten König“ und seiner „Gemahlin“ aber notwendig als den ausgemerkten Proletariats. Es gibt in unserem Königreich bescheiden Familien, in denen zwei Personen ein höheres Rütergehalt haben, als eine achtzigköpfige Arbeiterfamilie. Aber nur gemacht, ihr Herrschaften. Eines Tages wird sich der Hunger und die Empörung der schaffenden Klasse Luft machen, dann werden sie mit allen Wurmlaugen und dergleichen austräumen. Es kommt des Tag.



DER WIEDERAUFBAU NACH DEN ZERSTÖRUNGEN DER KUTACHTEN



### Der „Ton“ der Betriebszellenzeitung

Aus den Betriebszellen, die so zahlreich an allen Ecken und Enden des Reiches erscheinen, schlägt einem — ganz anders wie bei unseren Tagesblättern — die Atmosphäre des Betriebes entgegen. Die Sprache der Proleten untereinander ist rau und unwirlich. Sie nennen jedes Ding beim richtigen Namen. Wo der Redakteur der Tageszeitung die Aale rimpelt und einzelne Worte „verleiert“, da gibt es für den Betriebszellen-Redakteur keine Sparmaßregeln. Er schreibt seine Zeitung so, wie im Betrieb gesprochen wird. Er spricht in seiner Zeitung so, wie ihm der Schnabel gemachsen ist. Nachfolgend einige Notizen aus Betriebszellenzeitungen:

### „Achtbare“ Verhältnissen unserer Werk!

„Eine interessante Erscheinung ist der Betriebszellenzeitung, welche aus der Dreher- Carl 2, genannt der „Hollmops“, seine furen keine tragen einen an Umfang unbearbeiten Oberflache auf seinem kleinen dicken Hals hat ein Ding, aber mit, der ich doch in Verleinerbeschreibung nicht ganz unbewandert bin, heißt hierfür jede Beschreibung. Sagen wir einmal: Es ist ein maßiger Schädel. Als ein getreuer Knecht des Kapitals verlorst er, ich nach oben beliebt zu machen. Selbener geeignet hierzu befindet ihm die Schichtenanierung und der Sinnenraum rechts und links der Arbeiter zu sein. Seine Kriechlinge, die er besonders in sein kleines Herz geschlagen hat, sind ehemalige Streikbrecher und Liebesfinden. Die größten Schmarotzer sind seine besten Freunde. Seine nächsten Untergaben können hier in seinen Maßnahmen so gut es geht. „Wie der Herr, so das Geheiß!“ Aus diesem Grunde werden alle guten Arbeiter nach Möglichkeit diesen Betrieb, wenn sie aber einmal hier sind, arbeiten sie mit Unlust und Verdriß, bis bei der ersten passenden Gelegenheit der Schand der Dreheren von ihnen fliehen. Man sich einer man dieses Frachtemplars von Inghenieur ansetzen will, muß er kommen, wenn nicht mit jemandem spricht, dann lacht er immer erst eine kleine Erhöhung, von der er mit seinem Nebenmenschen reden kann. Auf ebener Erde würde er zu unsehbar ausfallen; in dieser Position ist er klein, aber drohlich.“ (Aus „Kote Fahne“ der Deutschen Werk Jintendwäder.)

Billige  
**Barchent-Bettücher**  
und  
**Schlafdecken**

**Bettücher**

glatt weiß, weiß mit bunter Kante und bunt gestreift, aus nur besten Qualitäten

2,95  
3,75  
3,95  
4,50  
5,25



**Schlafdecken**

aus schweren Qualitäten, einfarbig mit schönen Streifenkanten und Jacquardmustern

2,95  
4,50  
6,75  
7,75  
8,75

**Brummer & Benjamin**

Große Ulrichstraße :: Rannischer Platz 3189

**Kochs**  
Künsterspiele  
"Bunte Bühne"  
Jägergasse  
Ecke Gr. Ulrichstr.  
Dir. A. Koch  
Nur noch  
einige Tage  
**Adorée**  
**Willany!**  
im gr. Programm  
Ab. Sonnabend  
der neue liebevolle  
November-  
Spielplan  
Seiner hohen  
Eintrittspreise

**Weißentels**  
Alter Fritz  
Brettag u. Sonnabend  
H. Salzfröhen  
H. Bratwurrt  
mit Salat  
H. warme Burt  
Kamburg  
Mähen - Hüte,  
Herren - Hütel  
empfehit 1986  
Herrn. Hauptbld,  
Topmarkt 5

**Kauft nur**  
bei den  
"Klassenkampf-  
Ankerrenten."

Im  
**Schuhhaus**  
**Ferdinand Lorenz**

Leipziger Straße 64  
finden Sie für Herbst und Winter  
reichhaltige Auswahl in folgenden  
Artikeln bei soliden Preislagern:

Spezialität:  
Marke  
„Galloria“ 12<sup>50</sup>  
für Damen u. Herren  
der elegante Schuh

Kamelhaar-  
Schuhe  
Marke „Golo“ 3<sup>95</sup>

Arbeitsstief. 8<sup>50</sup>  
Schaffstiefel 17<sup>50</sup>

**Geschäfts = Eröffnung**

Einem geehrten Publikum von Weisengels und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Grundstück Marienstraße 46 ein Spezialgeschäft in Pelzwaren unter dem Namen

**Pelzhaus Monopol**

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertere Kundenschaft stets zufrieden zu stellen.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster

**Conrad Bach, Kürschnermeister**  
Weisengels

1106

Für lange Winterabende  
das Heim gemütlich zu machen, ist es  
jetzt an der Zeit, die noch fehlenden

**Chaiselongues**  
**Bett - Chaiselongues**  
**Sofas und Sessel**

zu beschaffen. An anerkannt erstklassiger Herstellung, praktischer Zusammenbauung, größter Ausdauer und bei konkurrenzlosen Preisen finden Sie solche bei event. Zahlungsanleihe, nur in den  
**Ruhebetten u. Matratzen - Werkstätten von**  
**Bruno Paris, Brüderstraße 3**  
1 Minute vom Markt



**Dauerwäsche**  
Marke Wäschebär  
Vom Guten das Beste  
Dauerwäsche-Vertrieb  
Kl. Berlin 2 eine Treppe  
eing. Sternstr.

**Schreibwaren**

empfehit **Volksbuchhandlung.**

**Max Friede, Halle-Trotha**  
Hilfde Kl. Ulrichstr. 9  
gegenüber Cafe „Freischuh“ 3285



**Holz-Schuhe**  
**Filz-Schuhe**  
**Pantoffeln**  
in prima Qualitäten  
Großes Lager Preiswert  
Engros - Detail

Nur eine Anzeige  
im geleienten  
Organ der werb-  
tätigen Bevölle-  
rung  
und Sie find unter  
Händiger Ankerent

Vergleichen Sie

**Unsere Qualitäten!**  
Sie werden sehen, daß wir billig sind

Winter-Mantelstoffe prima Qualität . . . . . 6,75 5,25	425	Popeline reine Wolle, schöne moderne Farben 4,50	350
Waffenhaut grün, beige, f. Baden, gelb blau . . . . . 1,50 5,50	300	Foule-Tuch in verschied. schönen Farben, reine Wolle	290
Stoffs blau, beige, f. Baden, gelb blau . . . . . 14,00	375	Blusenflanell verschiedene schöne Streifen 1,50 1,10	98
Krimmer grau, blau, schwarz, Weis- engels, mit . . . . . 13,00	975	Kleider Rato u. Streifen, 100 cm 4,30 3,90 2,40	195
Blüch Belgerisch, ganz, herrlich im Tragen, elegant, 130 cm breit Seidenblüch	1600	Samt, prima Lindener Körper- lamt breit . . . . . 10,50 8,50 13,50	1200
Belour de Nord prima Qualität . . . . .	950		

**Geschw. Wolff**  
gegenüber Rotes Koh  
Leipziger Str. 37  
Rein Baden!

**Für die Dame**

Popeline größte Auswahl in all. Farben, 105 cm breit	3 <sup>35</sup>	Mantelstoffe gr. Ausw. gute Qual. 8,30 8,25 6,25 4,95	3 <sup>25</sup>
Rips la. Qualität, neueste Farben 11,75 10,50	9 <sup>25</sup>	Kostümstoffe blau, farb. schwarz, 140 cm breit 17,25 13,75 12,50 11,20 8,25	3 <sup>35</sup>
Gabardine sämt- liche Farben, bis 130 bis 11,25 9,25 7,75 5,25	4 <sup>35</sup>	Velour de laine u. Plüsch, r. Wolle 13,75 11,75 9,50	6 <sup>75</sup>
Cheviot in allen Farben 4,50 3,95	2 <sup>10</sup>	Größte Auswahl in Samt, Seidenplüsch Seal-Plüsch Krimmer Astrachan usw.	
Damentuche reine Wolle, 130 bis 140 bis 12,50 11,20	9 <sup>50</sup>		

Wir sind als größtes Spezialhaus am Platze in der Lage, Ihnen bei  
billigsten Preisen größte Auswahl zu bieten  
Überzeugen Sie sich von der enormen Billigkeit und  
gegebenen Qualität unserer Damen- und Herren-

**STOFFE**

Größte Auswahl in sämtlichen Seidenstoffen

**Für den Herrn**

Kammgarn blau u. farb. gr. Auswahl 23,50 21,00 19,75 17,50	13 <sup>95</sup>	Anzugstoffe Wolle, gr. Ausw. 9,50 8,25 7,50 6,25	4 <sup>50</sup>
Gabardine für Herrn la. Qual. 3,75 21,00 19,50, 18,50	16 <sup>75</sup>	Manschester in allen Farben 6,25 4,75 4,10	3 <sup>95</sup>
Winterulster in angem. Futter la. Qual. 26,00 24,50 19,00 16,50 14,50	9 <sup>75</sup>	Reitkord in gr. Ausw. reine Wolle, 15,50 13,25	12 <sup>50</sup>
Für Gesellschafts- Anzüge Zouge 22,00 19,75 17,25 15,75	12 <sup>50</sup>	Homespun ! Spezial-lige Mantel mod. Dejjins 7,15 6,50 4,95	3 <sup>25</sup>
Rosenstreifen la. Qual., gr. Aus- wahl 15,25 11,50 24,50 22,00 19,50 17,50	9 <sup>75</sup>	Loden ! Mantel, Angiäue, Käfige 140 - 150 cm breit 15,25 12,50 8,50	4 <sup>90</sup>

**Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft m. b. H.** Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe  
Große Ulrichstraße 12 und 52